



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

231 (23.5.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-158984](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-158984)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich,
Beleglohn 30 Pfg. durch die
Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42
pro Quartal. Einzel-Ex. 5 Pfg.
Inserate: Kolonial-Beile 50 Pfg.
Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse:
General-Anzeiger Mannheim
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung
Eigenes Redaktionsbureau in Verli.
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 231. Mannheim, Freitag, 23. Mai 1913. (Mittagsblatt)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
12 Seiten.

Telegramme.

Interessante Nachrichten.

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner
Bureau.) Die Berliner Genossen suchen den
Hsg. Borchardt abzuhalten, weil er bei
einer der letzten Landtagswahlen verabsäumt,
von seinem Stimmrecht Gebrauch zu machen.
Wie man jetzt erfährt, ist freilich der Hsg.
Borchardt nicht der einzige. Bei den letzten Wahlen
hat sich auch Karl Siebenicht nicht betei-
ligt. Und wie der „Kreuzzeitung“ gemeldet
wird, ist sogar August Bebel der Wahl fern-
geblieben, der im Schöneberger Wahlbezirk 4
mit zwei anderen Wählern abzustimmen hatte.
Von diesen 3 Wählern erschien nur einer, näm-
lich ein Konservativer, zur Wahl. Es scheint also
schief für eine Parteigröße wie Bebel sehr schwie-
rig zu sein, Wahlen zu befolgen, die er selbst er-
stellt. Ob nun die Berliner Genossen es wagen
werden, auch gegen Bebel und Bebel ein
Eberbergerrecht einzuführen?

Schweres Unglück im Birkus.

Berlin, 23. Mai. (Von unserem Berliner
Bureau.) Aus Wien wird gemeldet: Heute
nach erloschene sich angedacht eines ausverkauften
Gauses im Wiener Birkus Busch ein folgen-
schweres Unglück, das mehrere Menschenleben
fordern dürfte. Unmittelbar vor Beginn der
Pantomime „Ein Jagdfest am Hofe Lud-
wig XIV.“ stürzte aus einer Höhe von über 5
Meter eine 10 Zentner schwere Hängebrücke, die
einem heillosen Bebel diente, zusammen. Vier
in der Pantomime befindliche Arbeiter wurden dar-
unter begeben und sämtlich schwer verletzt.
Einer von ihnen erlitt einen Bruch der Wirbel-
säule, so daß er auf dem Wege nach dem Kran-
kenhaus starb. Im Publikum brach eine Panik
aus. Der in der ersten Reihe mit seinen Kin-
dern sitzende Erbsprinz Friedrich verließ so-
fort nach dem Unglück den Birkus.

Mahnahmen gegen die Fleischsteuerung.

Berlin, 23. Mai. (Priv.-Tel.) Unter dem
Vorh. des Oberbürgermeisters Barmaui-
tagte im Berliner Rathaus eine gemischte Deputa-
tion zur Beratung der Maßnahmen gegen die
bestehende Fleischsteuerung. Nach längerer Be-
ratung wurde beschlossen, die Reichsregierung
zu ersuchen, bis zum 31. August statt der Einfuhr
von russischem Fleisch die Einfuhr von lebenden
Schweinen nach dem hiesigen Schlachthof zu
gestatten.

Dreijährige Dienstzeit und Antimilitarismus.

Paris, 23. Mai. Infolge des Unstaudes,
daß bei den jüngsten Militärkündigungen in
Toul mehrere Offiziere in Zivil von Soldaten
bedrängt wurden, hat der Kriegsminister dem
Befehlshaber von Toul die Weisung er-
teilt, daß fortan sämtliche Offiziere und Mil-
itärbeamte auf der Straße und in öffentlichen
Kolonnen nur in Uniform erscheinen dürfen.

Paris, 23. Mai. Der Regierungskommissar
General Chevalier teilte im Budgetauschuß noch
mit, daß von den 135 000 Mann, welche am 1.
Oktober unter den Fahnen zurückbehalten wer-
den sollen, 75 000 in den Fest- und Speisefällen
sowie in ehemaligen Kasernen und Seminaren
untergebracht werden sollen. Für die Einrichtung
dieser Räume werden 2 Millionen gefordert,
für die übrigen 120 000 Mann werden eben-
erdige Kasernen gebaut werden. Man glaubt,
daß sämtliche Bauarbeiten bis 1. Oktober fertig-
gestellt sein werden.

Paris, 23. Mai. In der Budgetkommission
erklärten Vertreter des Kriegsministeriums, daß
von den geforderten 440 Millionen 21 Millio-
nen für die Rückzahlung der im Herbst zu
entlassenden Jahreskassen verwendet werden und
die übrigen 209 Millionen für die Durchführung
der dreijährigen Dienstzeit und die Schaffung
neuer Einheiten betreffen. Die Verabsiegung um
60 Millionen, von der gestern gesprochen wurde,
bezieht sich in Wirklichkeit auf das nächste Jahr
und betrifft Ausgaben, die allenfalls angenähert
auszuschleichen sind, 202 von 211 Millionen sind
für die Unterbringung der ungefähr 195 000
Mann, die unter Fahnen zurückbehalten werden,
bestimmt. Die Vertreter des Ministers fügten
hingu, die Arbeiten würden nicht vor der Ver-
willigung durch das Parlament, deren Beschren-
kung der Minister erditten würde, begonnen
werden.

Die begnadigten Spione.

London, 23. Mai. (Von unserem Londoner
Bureau.) Die von Kaiser Wilhelm begnadigten
englischen Spione sind gestern Abend in London
eingetroffen. Da es bekannt geworden war, mit
welchem Juge sie ankommen würden, hatte sich
eine große Menschenmenge an dem Bahnhof
angesammelt, die bei dem Anblick der Offiziere
in frenetischer Hurra ausbrach. Die Menge ver-
suchte auch dem Wagen zu folgen, der die Offi-
ziere in ihre Absteigequartier entführte. Bereits
in Queensborough bereitete die Menge den Offi-
zieren lebhaften Kundgebungen und sie wurden
auch von Journalisten aufgefragt, wie sie die
Befangenschaft verbracht hätten usw. Die Offi-
ziere befanden, daß sie in der deutschen Festung
sehr gut behandelt worden seien, und nicht im
geringsten Anlaß zu Klagen gehabt hätten.

Kriegserklärung marokkanischer Bergstämme an Spanien.

London, 23. Mai. (Von unserem Lon-
doner Bureau.) Der „Times“ wird aus Tanger
telegraphisch, daß die Lage in dem Distrikte T.
t. u. n. von Tag zu Tag schlimmer geworden sei
und in den beiden letzten Tagen ein freies
Stadium erreicht habe. Die Ber g st ä m m e, die
alle zusammenhalten, haben den Spaniern
den Krieg erklärt und alle Stämme ohne
Ausnahme werden daran teilnehmen. Die
Stämme sind schon mit ziemlich beträchtlichen
Streitkräften ausgerückt und zeigen sich in der
Nähe der spanischen Stellungen. Mit Ausnahme
der Militärkräfte zwischen Tetuan und Ceuta
sind alle Verbindungen abgeschnitten worden.
Die Spanier sind auf einen Krieg vorbereitet.
Man erwartet, daß die Stämme von allen Sei-
ten gleichzeitig Angriffe auf die spanische Zone
unternehmen werden.

Nach Ansicht des Korrespondenten dürfte
der Krieg den ganzen Sommer hindurch hin-
ziehen u. den Spaniern jedenfalls viel Geld und
Zeit kosten. Die übrigen Stämme sind aber nicht
so gefährlich, wie die des Rifgebirgs. Der
Kampf sei nur gegen die Spanier allein und
nicht gegen die Europäer allgemein gerichtet.
Die Bewegung sei politischer und religiöser
Natur.

Erkrankung des Kaisers von Japan.

Kofu, 23. Mai. Der Kaiser ist erkrankt. Die
acht Leibärzte, die den Kaiser behandeln, stellen
Lungenentzündung fest. Der Kaiser hat hohes
Fieber.
Nach einer weiteren Meldung soll der Kaiser
von Japan gekorben sein, doch meldet
weiter, wie uns aus London telegraphiert
wird, daß zu der Nachricht von dem Tode des
Kaisers von Japan, die auf dem Wege über
Reichspost hierher gelangt ist, noch die Bestä-
tigung fehlt.

London, 23. Mai. Ein wertvolles Holz-
magazin in Fulham bei London ist heute Nacht
abgebrannt. An der Brandstätte fand man ein
Abglatz der Frauenstimmrechtlerinnen.

Saint Quentin, 23. Mai. Der Belgier Du-
vignon wurde nach kurzer Frist in einem
Sumpfe in der Nähe der Gemeinde Gattres ge-
stellt und nach kurzen Feuergefecht verwundet
und festgenommen.

Die Hochzeit im Kaiserhause.

Der Kaisertochter.

Im Rhythmetanz und Brautkleider tritt
Prinzessin Viktoria Luise, des deutschen Kaiser-
paars einzige Tochter, morgen in der Kapelle
des altberühmten Königschlosses an der
Spree vor den Altar, um dem Prinzen Ernst
August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg,
als Gemahlin angetraut zu werden.

Weit über den Rahmen eines frohen Fam-
lienerlebnisses hinaus wächst, in seiner Bedeu-
tung, dieses Hochzeitsfest, an dem das deutsche
Volk mit herzlicher Sympathie und mit auf-
richtigen Wünschen teilnimmt.

Es ist der Schlußstein zum Werke der
Ausöhnung der Weisen mit den
Hohenzollern, der im Nachmittags des 24.
Mai gelegt sein wird, wenn der Donner der Ge-
schütze im Lustgarten den Augenblick ankündet,
in dem das Brautpaar die Krone gewechselt
hat und der Sohn des Herzogs von Cumberland
des Deutschen Kaisers Schwiegersohn geworden
ist. Nicht, als ob die nunmehr ihrer Wirkung
beraubte Weigerung des Herzogs von Cumber-
land und des kleinen Hansleins seiner Anhän-
ger, die Befestigung des hannoverschen Adm-
tums als eine rechtsgültige Tatsache anzusehen,
jemals eine Gefahr für Preußen oder gar für
das Deutsche Reich in sich geschlossen hätte. Ihr
Groll war ohnmächtig und ihr Protest fand sei-
nen Wiederhall im Lande Hannover, das erst
unter dem starken Schutze preussischer Herrschaft,
der partikularistischen Beschränkungen ledig,
seine Kräfte voll entfalten konnte. Aber obwohl
die Einverleibung Hannovers in den preussischen
Sinn einem Gebote jener höheren politischen
Notwendigkeit entsprach, die einen Teil der gött-
lichen Weltordnung bildet, ist es freudig zu be-
grüßen, daß nun auch die Dynastie, die das
nicht schuldlose — Opfer dieser Notwendigkeit
werden mußte, sich ihr, ehrlich und aufrichtig,
unterwirft. Ein Bruderzwist im Lager der
Deutschen, dessen heile Löse häufig bis zu
neidvollen und schmerzhaften Nachbarn drangen,
ist auf harmonische, jede Mißdeutung ausschlie-
sende Weise beendet. Und dem Kaiserhause
steht der Weg jetzt offen zu seinen Stammlande
und dessen verwaistem Throne.

Nur als Verwandte sind Kaiser Nikolaus II.
von Rußland und König Georg V. von Groß-
britannien und Irland, an der Spitze einer gro-
ßen Schar von Fürsten, der Einladung zur
Hochzeit ihres Vaters, des Prinzen Ernst
August nach Berlin gefolgt. Ohne ihre auswärtigen
Minister. Der Sergei Dmitriewitsch En-
gowski ist in St. Petersburg und Sir Edward
Gren ist in London geblieben. Politische Er-
örterungen werden, nach den an allen Höfen
herrschenden Gesinnungen, niemals auf das
Programm von Familienbesuchen grient. Zu-
merhin ist man vollumfänglich besetzt, aus dem Um-
stande, daß der russische Zar und der Briten-
könig drei Tage lang des Deutschen Kaisers
Gäste sein werden, wichtige politische Schlüsse
zu ziehen. In gütlicher Deutschlands und zu
gunsten der Weltlage. Auf die schlimme Krise,
die der Balkankrieg herbeiführte und unter der
auch Deutschland so empfindlich zu leiden hatte,
ist endlich eine Spannung gefolgt. Noch bleibt
genug des Hindernisses übrig. Aber das schlimmste,
die Gefahr eines allgemeinen europäischen
Krieges, darf als überhanden gelten. Deutsch-
land wäre, wie der Reichskanzler von Bethmann

Dollweg es mit anerkanntem Wertem Freimut
in Reichstage ausgesprochen hat, nicht nur mit
Sicherheit in solchen Krieg hineingezogen wor-
den, es hätte ihn überdies nach zwei Fronten
führen müssen, im Westen gegen das mit Eng-
land verbündete Frankreich, im Osten gegen den
dritten Teilhaber des Dreiverbundes, gegen
Rußland. Aber hätte damals — kaum einige
Monate sind seitdem vergangen — vorauszu-
sagen gewagt, daß im Frühling, gerade zu dem
Zeitpunkte, zu dem man den Ausbruch des Krie-
ges am meisten befürchten zu müssen glaubte,
die beiden gekrönten Bundesgenossen der fran-
zösischen Republik, Georg V. und Nikolaus II.,
in Berlin, am Hofe Wilhelms II., zusam-
mentreffen würden? ...

Das deutsche Volk kennt in seinen Märchen
und Sagen nichts holderes als die junge, lieb-
liche Prinzessin, die, das funkelnde Kränlein auf
dem blonden Scheitel, des herzerlebens-
Prinzen Gemahlin wird. Männen sich unter
ihren Fuß gestreckt und die griechenmäßigsten
Gesichter erhellten sich, wenn ein Strahl aus ihren
Augen auf sie fällt. Den lebendigen Prinzess-
innen ist es, in der Wirklichkeit, oft recht anders
ergangen. Der deutschen Kaisertochter aber hat
es ein gültiges Schicksal beschert, daß ihr junges,
tiefempfundenes Glück, ganz wie im Märchen,
Verföhrnung um sich verbreitet und Frieden, —
es sind verhöhnungsvolle Vorzeichen, unter
denen sie den Weg zum Altar antritt.

Viktoria Luise Prinzessin von Preußen.

Von der Wiege bis zum Traualtar.

Am 13. September 1892, im fünften Jahre sei-
ner Regierung wurde dem deutschen Kaiser Wil-
helm II. von seiner Gemahlin, der Kaiserin
Auguste Viktoria, nach sechs blühenden Söhnen
ein heisersehntes Töchterchen geschenkt. Zwanzig
Jahre lang ist sie der Sonnenstrahl des eitel-
lichen Hauses gewesen.

Am 22. Oktober 1899 wurde die Kronprinzessin
in Potsdam getauft. Der Oberbischöfliche D.
Dyander vollzog die feierliche Handlung, der-
selbe Geistliche, durch den die Prinzessin später
eingesegnet wurde, und der nun am Tage ihrer
Vermählung mit dem Prinzen Ernst August,
Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, den
Trauring über ihren Finger streifen wird. Näch-
stehende fürstliche Verwandte hatte das Kaiserpaar
seinem Prinzesschen zu Geboten gegeben. Die
Großherzogin Luise von Baden hielt die
kleine Prinzessin über die Taufe. „Viktoria,
Luise, Adelheid, Mathilde, Charlotte“ — das
waren die Namen, welche die kleine Kaisertoch-
ter erhielt, die beiden ersten davon: „Viktoria
Luise“ wurden ihre Rufnamen.

Die allmähliche Reife der Prinzessin Vik-
toria Luise beschriebten gewesen. Wer sie jemals
an der Seite von Vater und Mutter sah, der
wurde gewohnt, wie zärtlich sie behütet und wie
tunig das Verhältnis zwischen ihren Eltern und
ihr war. Man sagt, daß sie, außer der Kaiserin
selbst, die einzige war, die des Kaisers Arbeits-
zimmer zu jeder Stunde betreten durfte, und es
ist ein hübsches Bild, sich vorzustellen, wie der
Kaiser, als die Prinzessin schon das 4. oder 5. Jahr
verlassen hatten, abends beim Schein der Lampe
der Gattin und der Tochter aus neuen, belehrten
den Büchern vorlas.

Die Erziehung der Prinzessin wurde vom
Kaiser und der Kaiserin selbst überwacht. Als
Gouvernante war ihr das Fräulein von Sal-
dera, eine Enkelin des Kaisers vom heiligen
Grabe, beigegeben; der sehr gründliche Unter-
richt in den Schulfächern war den Professoren
und Oberlehrern Dr. Berger und Dr. Schwan-
ger anvertraut und daneben erhielt sie Stunden
in der Musik und Malerei, für die sie ein hübs-
ches Talent bewies. Körperliche Übungen

wurden ebensowenig vernachlässigt. Die Prinzessin ist eine gute Tennisspielerin und eine vorzügliche Reiterin. Wenn die kaiserliche Familie sich im Winter, zu den Hofessen, in Berlin aufhält, ritt der Kaiser fast an jedem Morgen bei den Königl. Maritall mit seiner Tochter und war ihr eigener Bedienter. Gleichsam zum Abschluß ihrer reitlichen Ausbildung erkrankte er sie dann zum zweiten Mal des Leib-Rufaren-Regiments Nr. 2, das den Namen ihrer Großmutter, Königin Viktoria von Preußen führt. Länger, als sonst bei Prinzessinnen üblich ist, dauerte es, bevor Prinzessin Viktoria Luise in die große Welt und in die Gesellschaft hinauswärt. Sie zählte schon 17 Jahre, als sie am 18. Oktober 1909, dem Geburtstag ihres Großvaters, des Kaisers Friedrich, in der Friedensstraße zu Potsdam konfirmiert wurde. Die letzten Wochen vor diesem Tage hatte sie in Juridizogenheit und stiller Sammlung verbracht, aber es währte auch dann noch eine geraume Zeit, bis Kaiser und Kaiserin die Prinzessin „ausgeben“ ließen, wie man in bürgerlichen Kreisen zu sagen pflegt. Als dann auch dieser Augenblick gekommen war und „Prinzesschen“ an allen Höfen im Reich und an den Festlichkeiten in manchen Familien der Hofgesellschaft teilnehmen durfte, gab sie sich dem Vergnügen des Tanzes mit der ganzen unbefangenen Freude ihrer Jugend und mit vollkommener Annat hin.

Man beglückwünscht unser Jahrhundert gern und mit einigem Stolz als das der Festlichkeit. Gerade von den Vorgängen auf den Höhen der Menschheit, an den Höfen, scheint der großen Menge heutiger Menschen nichts verborgen bleiben zu können. Nun, daß Prinzessin Viktoria Luise von Preußen und der Sohn des Herzogs von Cumberland ein Paar werden sollten, war lange beschlossen, das Geheimnis aber so gut bewahrt, daß die Verkündigung der vollzogenen Verlobung allgemeine Ueberraschung hervorrief. Und eine um so feindlichere Ueberraschung, als diese Verbindung die letzte Erinnerung an einen deutschen Bräutigam für immer aus der Welt schaffen mußte. Auch davon erfährt man erst jetzt, daß der Prinzessin Viktoria Luise unauffällig Gelegenheit gegeben worden war, während einer Winterreise, die sie mit dem Kronprinzenpaar nach der Schweiz unternahm, mit dem unter dem Infanterie eines Grafen von Colloredo unternommenen Prinzen Ernst August einige Zeit fast täglich in der Atmosphäre fröhlicher Zwanglosigkeit zusammen zu sein, die die gemeinsame Beteiligung am Sport schafft. Dort fanden sich, die Wünsche ihrer Eltern erfüllend und freudig, die Herzen der Kinder.

Prinz Ernst August.

Der künftige Gemahl der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen, Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, wurde am 17. November 1887 zu Benning bei Wien geboren als das fünfte und jüngste der Kinder, die aus der am 21. Dezember 1878 zu Koblenz geschlossenen Ehe des Herzogs Ernst August von Cumberland mit der Prinzessin Thora von Dänemark hervorgegangen sind.

Der zweite Sohn des Herzogs von Cumberland, an dem allein jetzt die Hoffnung auf Fortsetzung seines Stammes ruht, erhielt in der Taufe die Namen Ernst August Christian Georg und wird nach seinem Regimentsvater von väterlicher Seite, dem ersten Könige von Dänemark, „Ernst August“ heißen. Der Prinz verlebte in der Mitte seiner Eltern und Geschwister eine Jugendzeit des ungetrübten Glückes. Im Februar 1908, also mit zwanzig Jahren, behandelte Prinz Ernst August die Krönung der Kaiserin mit Auszeichnung vor einer besonderen Kommission des sächsischen kaiserlichen Gymnasiums in Dresden und wandte sich nun, seinem eigenen Wunsch folgend, dem militärischen Berufe zu. Er wurde am 15. Juni 1908 zum Leutnant im kaiserlich bayerischen 1. Schwere Reiter-Regiment Prinz Karl von Bayern ernannt, das in München in Garnison steht. Der Kaiser hatte seine ausdrückliche Einwilligung dazu gegeben, daß der Prinz Ernst August, der damals schon als Anwärter des braunschweigischen Thrones in France kam, ins deutsche Reichsgebiet eintrat.

und wenn der Kaiser auf seinem Reiten Mühen überließ und auf dem Bahnhofs neben den zu seiner Begrüßung erschienenen Mitgliedern des Hauses Wittelsbach den schlanken jungen Prinzen Ernst August im kleidamen hellblauen Waffenrock der Schwere Reiter erblickte, begrüßte er ihn stets mit besonderer Herzlichkeit und betonte das nahe verwandtschaftliche Verhältnis zwischen den Häusern Hohenzollern und Cumberland (die von zwei Schwestern, der Königin Luise von Preußen und der Königin Friederike von Hannover, abstammen), indem er ihn mit dem väterlichen „Du“ anredete. In München erwartete der Prinz sich schnell die Freundschaft seiner Kameraden durch seine Passion für den Dienst und seine natürliche, lebenswichtige Art. Prinz Ernst August ist mit ganzer Seele Soldat und ein vorzüglicher Reiter; für einen jähmüchtigen Patrouillenreiter, den er von München bis Gera unternahm, wurde er vom Kaiser dienlich belobt.

Als sein Bruder das Opfer eines tödlichen Anfalls geworden war und der Kaiser dem fast vor den Toren Berlins unter so traurigen Umständen aus dem Leben gerissenen Prinzen Georg Wilhelm durch zwei seiner Söhne die letzten Ehren erwiesen ließ, beauftragte der Herzog von Cumberland den einzigen Sohn, der ihm geliebt war, dem Kaiser seinen Dank abzusprechen. Damals sah der Prinz seine künftige Gemahlin, die junge Prinzessin Viktoria Luise, wohl zum ersten Male. Er machte auf den Kaiser und die Kaiserin einen ausgezeichneten Eindruck, und von jenem Tage ab sprach man unter Eingeweihten davon, daß die Lust zwischen den Hohenzollern und den Welfen eines Tages vielleicht durch eine Heirat überbrückt werden würde und daß der Heirat gelingen könne, was die Politik nicht vermochte.

Am 1. November 1912 war Prinz Ernst August zum kaiserlich bayerischen Oberleutnant befördert worden. Nachdem seine Verlobung mit der Prinzessin Viktoria Luise von Preußen im Februar 1913 erfolgt war, schied er aus dem bayerischen Heere aus und wurde zum Oberleutnant im Infanterie-Regiment von Jelen (brandenburgische) Nr. 3 ernannt, und zwar mit einem Patent vom 28. Oktober 1909, also mit Vorpotenzierung um drei Jahre. Gleichzeitig erhielt er den Sächsischen Adlerorden; vorher besaß er bereits u. a. den bayerischen Haus-Ritter-Orden vom heiligen Hubertus und den dänischen Orden des Elefanten.

Berliner Festtage.

Der Einzug des Zaren.

Berlin, 22. Mai. Um 11 1/2 Stunden nach dem Eintreffen des Herzogs von Cumberland traf auf dem Anhalter Bahnhof der russische Kaiser ein, der heute zum ersten Male in Berlin weilte.

Berlin, 22. Mai. Um 12 Uhr traf der Kaiser mit dem Zaren, der die Uniform des Alexanderregiments mit der historischen Grenadiermütze trug, von dem zweiten Garde-Regiment eskortiert, im Schloß ein. In den Fenstern der ersten Etage des Schloßes nach dem Lustgarten zu, standen die Kaiserin, der König von England und der Kaiserin seiner achtjährigen Gattin, der Herzogin von Sachsen-Altenburg, der Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, der Kaiserin von Bulgarien, die Kaiserin von England, die kaiserliche Hofkapelle und die Kaiserin von Serbien. In der Hofkapelle stand eine Ehrenkompanie des Alexanderregiments, deren Front der Kaiser und der Zar abschritten und deren Vorbefehl entgegennahm. Daraus empfing am Eingang zur kaiserlichen Wohnung die Kaiserin mit der Kronprinzessin den Zaren, sowie auch die Prinzessinnen des kaiserlichen Hauses Hohenzollern und die Prinzessinnen anderer souveräner deutscher Häuser. Gleichzeitig fand großer Beifall statt, wozu sich sämtliche Hofdamen, der Minister des kaiserlichen Hauses und der Chef des kaiserlichen Kabinetts veranlaßt hatten. Der Zar wohnte in der kaiserlichen Wohnung des Schloßes.

Gastfreundschaften.

w. Berlin, 22. Mai. Um 8 Uhr war Galatafel beim Kaiserpaar im Weißen Saal des Schloßes, wozu zahlreiche Einladungen an Herren und Damen des diplomatischen Korps, des Hofstaates, die Baloldamen, das Gefolge, den Reichskanzler und Gemahlin, an die Generalität und Admiralität, an die Ritter des Schwarzen Adlerordens, den hohen Adel, die Minister, Staatssekretäre, die stimmungsbekannt Mitglieder des Bundesrats, die Präsidenten des Reichstags und der beiden Häuser des Landtages ergangen waren. U. a. bewachte man unter den Gästen die Botschafter Sir Edward Goschen, Fürst Radomski, Sverbejev, Graf Bourcales, den Statthalter Grafen v. Wedel, Staatssekretär von Jozow, Oberpräsident von Conrad, Oberbürgermeister Bernuth und Polizeipräsident von Jozow. — Die Gastfreundschaften veranlaßten sich im Ritteraal, von wo sie sich im feierlichen Zuge nach dem Weißen Saal begaben. Das Brautpaar eröffnete den Zug. Es hatte bei der Tafel den Ehrenplatz inne. Vor dem Thronsaal rechts von der Frau saßen der Zar und die Großherzogin Luise von Baden, links neben dem Bräutigam die Kaiserin und der König von England, gegenüber der Kaiserin zwischen der Königin von England und der Herzogin von Cumberland.

Berlin, 23. Mai. Von dem gestrigen Galadiner im Weißen Saal schreibt die „Post“: Es war ein wundervoller Anblick, die bunten Uniformen mit ihren breiten Lebensbändern, die unterschiedlichen Diplomentrachten, die jacten Löwe der Toiletten, die blinkenden Diademe und Perlen, die Blumen und das Gold auf der Tafel, ein Durcheinander von wundervoll abgetaner Gediegenheit. Der Zar unterhielt sich abwechselnd mit der Großherzogin von Baden und der Prinzessin-Bräut, welche ein duftiges weißes Kleid mit Rosen besetzt, ein Diadem im Haar und Perlen am Hals trug. Das Brautpaar unterhielt sich lebhaft. Der Zar trank ihm wiederholt zu. Die Kaiserin und der König von England unterhielten sich sehr angelehrt mit einander. Gegenüber unterhielt der Kaiser seine Gäste. Ab und zu tauchte zwischen dem Hof der dichten Bogenketten das lächelnde Profil der Kronprinzessin auf, die eigenartig und apart wie immer aussah. Die Kaiserin und der König von England und der Herzog von Cumberland sowie die Herzogin offene kaiserliche Automobile mit den entsprechenden Flaggen und wurden überall sympathisch begrüßt.

Ein Glückwunsch aus Oesterreich.

w. Wien, 22. Mai. Zur Hochzeit im Kaiserhause in Berlin schreibt das Neue Wiener Tageblatt: Die Oesterreicher, für welche jegliche Betrachter über Leben und Geschehen im Hause Hohenzollern mit den besten menschlichen Gefühlen, denen der Freundschaft und Treue, unlosbar verbunden ist, fehlen nicht in den Reihen der Gastulanten. Wäre die Hohenzollern-Welken-Hochzeit, ein Fest der Versöhnung alter erbitterter Gegner, auch zum Markstein einer glücklichen Epoche des deutsch-englischen Einvernehmens werden. Drei Kaiser stehen beisammen: Der Kaiser von Indien, der Kaiser von Rußland und der Kaiser des Deutschen Reiches. Oesterreich-Ungarn weiß bei der schönen Feier in Berlin in einer ganz besonderen Eigenschaft: als treuer Freund und politischer Verbündeter. Oesterreich-Ungarn freut sich aufrichtig des Ereignisses, welches in der hohen Familienunion der Hohenzollern mit goldenen Letzen eingeschrieben wird. Unser Monarch, ein Kaiser des Friedens, findet die innigsten Wünsche. Er ist von ganzen Herzen stets dabei, wenn schöne Bande der Einigung geschlungen werden. Seines Sinnes sind, wie immer, seine getreuen Bürger.

Berlin, 22. Mai. Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg und Gemahlin sind heute Nachmittag um 2 Uhr 45 Minuten auf dem Potsdamer Bahnhof eingetroffen und wurden vom Prinzen Eitel Friedrich empfangen. Die hohen Herrschaften begaben sich nach dem Hotel Adlon. — Auf dem letzteren Bahnhof trafen heute Nachmittag kurz nach 4 Uhr das Prinzenpaar Heinrich, sowie dessen Söhne Waldemar und Sigismund ein und nahmen im Hotel Kaiserhof Wohnung.

Die internationale Lage.

Die Bagdadbahnfrage.

Berlin, 22. Mai. Die Abgeordneten Dieckhoff, Dr. Müller-Reinigen und Fischel (Fortschr. Volksp.) haben an den Reichskanzler eine kleine Anfrage gerichtet, ob der Reichskanzler bereit ist, Auskunft zu erteilen über die zwischen der Türkei, England und Deutschland abgeschlossene Vereinbarung, wonach Deutschland die Bagdadbahn bis Basra unter Zuzahlung zweier englischer Mitglieder im Aufsichtsrat bauen könne und England der Bau des Hafens von Basra und der Strecke Basra-Koweit unter englischer Protektion über Koweit zu lassen würde.

Rußland und Tschisch-Asien.

Paris, 22. Mai. Dem „Temps“ wird aus Petersburg gemeldet, der russische Minister des Aeußeren habe den verschiedenen Regierungen mitgeteilt, daß alle die östliche Türkei betreffenden Fragen wie z. B. Posten, Grenzverträge usw. nur durch eine allgemeine Besprechung, an welcher alle Mächte teilnehmen würden, geregelt werden können.

Die Krise im Balkanland.

London, 23. Mai. (Von uns Lond. Bureau.) Aus Saloniki wird gemeldet: Der Kommandant der bulgarischen und der griechischen Streitkräfte traf eine Vereinbarung wodurch eine neutrale Zone zwischen beiden Armeen geschaffen wurde, damit weitere Zusammenstöße vermieden werden. Vorgestern verfuhr jedoch eine starke bulgarische Abteilung in die neutrale Zone einzudringen, um sich in einem von den Griechen besetzten Gebiete festzusetzen. Es eskalierte zu heftiger Kampf und dem Abzug dieses Telegammas horte man noch den Rumorenboom. Das bisherige Ergebnis des Kampfes ist noch unbekannt.

London, 23. Mai. (Von uns Lond. Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Sofia erzählt aus einer wohlinformierten Quelle, daß zwischen Serbien und Griechenland ein definitiver Vertrag besteht, der darauf abzielt, Bulgarien von den Gebieten westlich der Flüsse Wardar und Vardar abzutrennen. Das griechische Gebiet würde sich dann ausdehnen bis zum Propontis und Griechenland würde Solonaki, Florina, Rodona, Serres und Drama bekommen, Serbien dagegen Struga, Ohrida, Monastir und Perlepe.

Politische Uebersicht.

Ramstein, 23. Mai 1913.

Die Mehrvorklage in der Budgetkommission.

In verschiedenen Blättern haben die vorgestern bekannt gewordenen neuen Reichsrenten des Jahres an der Mehrvorklage eine gewisse Bewegung hervorgerufen, insbesondere der Antrag, statt 1538 Oberleutnants und Leutnants nur 1500 und statt 8607 Unteroffiziere nur 7663 zu bewilligen. Unseres Erachtens liegt kein Anlaß zur Erregung vor. Es handelt sich hier um Stellen, deren Befetzung vollständig gar nicht im Betracht kam. Wie wir hören, soll sich die Mehr-

Seniileton.

Richard Wagners 100. Geburtstag.

Nach neuen Briefen.

Aus den un veröffentlichten Schätzen der Sammlung Walther, die jetzt in den Besitz der Bibliothek des Pariser Konservatoriums übergegangen ist, publiziert der Temps eine Anzahl außerordentlich interessanter Briefe, die Richard Wagner während seiner Pariser Zeit von 1859—1871 an seinen Verleger Schöningh geschrieben hat. Sie gewähren uns einen fesselnden Einblick in die Art, in der Wagner sich mit der Not und den Sorgen jener Tage abzufinden mußte.

In einem der Briefe klagt Wagner bitter über die Mühe und vor allem über den Zeitverlust, die ihm die Korrekturen der „Favoritin“ auferlegten; Schöningh hatte Wagner die Korrektur der Partitur übertragen. Seit Sonnabend früh 9 Uhr bis jetzt (Dienstag früh 9 Uhr) arbeite ich, von einigen Stunden des Schlummerns abgesehen, an der Korrektur der Partitur. . . Ob möchte ich nicht meinen als lachen, wenn ich diese Blätter vor mir sehe, die jeder andere sofort lobt. . . Ich bin ein armer Teufel und muß mich mit allem zufrieden geben, was ich verdiene. Aber ist habe ich mir die vermeintliche Frage vorgelegt: „Was wird mir Herr Schöningh für diese Arbeit bezahlen?“ Und ich

schwöre Ihnen ohne weiteres, wenn ich vier Arrangements der Oper machte, anstatt die Partitur zu fertigen, würde ich zweifellos dabei gewinnen.

Aber auch der Elter, mit der er diese verhasste Arbeit des Korrekturlesens fördert, nur um etwas zu verdienen, kann die Geldnote nicht befechtigen, und am 14. Januar 1871 muß sich Wagner mit der Bitte um einen größeren Vorstoß an seinen Verleger wenden. An die Spitze jenes Briefes legt er den Vermerk: „Bei sehr guter Laune zu lesen!“ und schreibt dann: „Rein sehr geübter Herr Schöningh, ich werde heute wegen der Korrektur nicht ausgehen, darum schreibe ich Ihnen einige Worte über meine Angelegenheiten. Sie haben mir in diesen Tagen Geld versprochen, was prächtig ist; aber wissen Sie, wieviel ich in diesem Augenblicke brauche? Ich kann es Ihnen nicht sagen und ziehe vor, es Sie erlösen zu lassen, während ich Ihnen meine Ausgaben aufzähle, die da sind: 300 Frs. Abzahlung auf meinen unglückseligen Schuldschein, zahlbar am 15., sonst wird das Verfahren fortgesetzt. Ich schulde einem Freunde 200 Frs. und er ist gezwungen gewesen, da ich ihm diese Summe nicht am 8. dieses Monats bezahlen konnte, einen Wechsel an Proten geben zu lassen; infolgedessen erwartet er täglich die Bezahlung meiner Schulden. Außerdem habe ich seit langem meinem Schneider einen Betrag über 150 Frs. ausgestellt, der am 15. abläuft. Zu alledem treten die Miete und das Leben. Sie können schnell Rech fragen, wie ich allen diesen Verpflichtungen begnügen sein würde, wenn Sie überhand nicht dagegen wären. Darauf kann ich nur antworten, daß ohne Sie es um mich geschehen gewesen wäre, und weiß Gott, was

wahrheitsgemäß aus mir geworden wäre, denn jetzt, auf die ich in der Not zählen zu können glaube, haben mich verlassen. Ich verheißt das heute nicht, und ich werde es auch später nicht verheimlichen, daß Sie mir sicherlich das Leben gerettet haben. Ich fasse von neuem das Vertrauen zu meiner Zukunft und ich danke Ihnen. Und damit hänge ich mich natürlich an Sie, wenn es sich für mich darum handelt, auch künftig ein unabhängiger Mensch zu bleiben. Sie haben schon begonnen, mich der Not zu entziehen, helfen Sie mir noch weiter, und Sie werden in mir einen Menschen finden, dessen Erkenntlichkeit keine Grenzen haben wird. Am zur Sache zurückzukehren, geehrter Wohltäter, so handelt es sich jetzt um einen künftigen Zug und, um mit Respekt zu reden, um die Herausgabe einer 1000 Frs. Note. Ich sehe, daß Sie entsetzt sind, aber hören Sie: Sie wissen, daß ich nach Ihrem freundlichen Versprechen . . . bis ungefähr Oskara bei Ihnen verpflichtet bin. Wenn Sie meine jegliche Bitte verzeihen, können Sie versichert sein, daß ich Sie in den nächsten drei Monaten nur um das belästigen werde, dessen ich unbedingt in meinem Leben bedarf, und das ist, wie Sie sich denken können, wenig. Aber es ist mir weiß Gott wichtig, daß ich jetzt, bis endlich Arbeit habe, sie mit ausgerolltem Kopfe machen kann; Sie haben keine Vorstellung davon, wie diese widerlichen Geldverlegenheiten mich angreifen und mir den Kopf befeuchten. Sie werden sehen, daß mir die Arbeit, wenn ich erst einmal endgültig durch Sie von diesen Mühen befreit bin, sozusagen von der Hand fliegen wird. Ich bin vollkommen überzeugt, daß Ihre bekannte Großmutter . . . meine Bitte rückhaltlos erfüllen wird; wenn Ihnen das

schwer wäre, nun, dann betrachten Sie es wie ein wertvolles großes Opfer, das Sie mir bringen: ich werde alle erforderlichen Anstrengungen machen, um es eines Tages zu vergelten. Ich grüße Sie sehr lieb.“ Am 4. Februar fand dann in Paris ein Konzert statt, in dem zum ersten Male ein Orchesterwerk Wagners in der Schweiz aufgeführt wurde: die „Columbus-Ouverture“. Ende April ordnet Wagner in einem Briefe sehr gründlich und eingehend seine Rechnung mit Schöningh. Das Schreiben ist vom 7. April 1871 datiert. „Rein sehr geübter Herr und Wohltäter“, schreibt Wagner, „ich kann mich nicht zu Ruhe besetzen, ohne Ihre Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit der Sache zu lenken, die den Versuch hervorgerufen wird, den ich Ihnen morgen früh abzusenden vor habe, nämlich die Rechnung unserer Rechnung und ein Vorstoß von 100 Frs. Die Sache verdient eine Vorbereitung und mir liegt daran, Sie für mich so wohlgehumt als möglich zu treffen, denn ich muß Donnerstag früh ausziehen und besitze nicht einen Sou. Hören Sie also und betrachten Sie gültig den Stand Ihrer Rechnung, wie ich ihn aus meinen Papieren aufstelle und wie er zweifellos mit Ihren Büchern übereinstimmen wird. Ich habe 230 erhalten; ich sage zweihundertdreißig, fünfzig Francs außer neunzig Francs Reichsmark, die ich für meine Papiere für die Musiksetzung empfangen habe. Zu den Preisen, die Sie selbst bereits festgelegt und anerkannt haben, lieferte ich: eine Anzahl Gatten für Paris: 500 Frs. Die Arrangements der „Favoritin“: 1150 Frs. Die Korrektur der bearbeiteten Orchesterpartitur: 300 Frs. Zwei Arrangements des „Quintetto“ zu 100 Frs.; 200 Frs. Die

aufs schärfste die Bestrebungen auf Verbesserung von Ausnahmestimmungen, bezüglich des Vrech- und Vereinsgesetzes und stellt fest, daß die zur Begründung derselben angeführten Behauptungen zum Teil unrichtig, zum Teil übertrieben sind. Sie ist der Überzeugung, daß die friedliche Entwicklung unseres Landes durch den von der Regierung gewählten Weg der Ausnahme-Gesetze erheblich gestört wird, und daß das elb-lotbringende Volk in sich selbst Kraft und Willen hat, eine gesunde Entwicklung seiner politischen Verhältnisse allem nationalitätlichen Chauvinismus gegenüber sicher zu stellen. Die Kammer spricht die bestimmte Erwartung aus, daß gegebenenfalls der Reichstag eine Vorlage auf Erlass von Ausnahmestimmungen für Elb-lotbringen zum Vrech- und Vereinsgesetz ablehnen werde.

Diese Resolution kommt einer vollständigen Abgabe an den Nationalismus gleich.

Dreijährige Dienstzeit und Antimilitarismus.

* **Kodex, 22. Mai.** Gestern Abend versammelten sich ungefähr 200 Soldaten des 122. Infanterie-Regiments mit Wehr und Waffen auf ihrem Kasernenhofe auf den Ruf des Hornes und der Trommel. Sie beabsichtigten eine Kundgebung gegen die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges unter den Fahnen und wollten unter Führung ihrer Spielleute die Stadt durchziehen. Die Kundgebung wurde jedoch sofort noch im Innern der Kaserne unterdrückt.

* **Orleans, 22. Mai.** Soldaten der hiesigen Garnison haben in drei Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit angeklopft. Sie riefen „Nieder mit den drei Jahren!“ Vier Artilleristen wurden in den Arrest abgeführt. Man fand in ihren Taschen antimilitaristische Flugblätter.

* **Paris, 22. Mai.** Die Budgetkommission hat dem Bureau der Deputiertenkammer ihren Bericht über die Ermächtigung, einen Kredit von 232 Millionen Francs für die Vorbereitungen zur Zurückbehaltung der dritten Jahrgangsklasse aufzunehmen, übergeben. Die Diskussion wird wahrscheinlich am Montag beginnen.

* **Paris, 22. Mai.** Senat. Bei der Beratung des Haushalts wies Lamarzelle (Rechte) anlässlich der Vorlesung in Toulouse und Belfort auf die antimilitaristische Agitation der Confédération et Travaillistes des Soldats hin, die seit der Vorlesung des Gesetzes über die dreijährige Dienstzeit noch zunahm und fragt, welche Maßnahmen die Regierung beabsichtigt (Beifall auf zahlreichen Bänken). — Kriegsminister Etienne Schneider: Gerade als die Truppen im Osten in erfreulicher Verfassung zu sein schienen, wurde er durch jene mehr oder weniger eigenartige Kundgebungen gerausht überfallen. Die Zurückbehaltung des dritten Jahrganges sei nur ein geschickt gewählter Vorwand. (Widerspruch links.) Einige Stoßwortregeln seien bereits getroffen worden, die Untersuchungen würden jedoch fortgesetzt werden, um die eigentlichen Urheber der Unordnungen zu entlarven, trotz des Bestrebens sie wie rechte Feindlinge der Bestrafung zu entziehen. (Beifall). — Die Kundgebungen in Toulouse sind von Soldaten, die in den Kasernen zurückgeblieben waren, vorbereitet worden, doch trübten die eingehenden Nachrichten, daß im allgemeinen gerade die guten Militärs Einfluss auf die Kameraden zu gewinnen suchten. Die Regierung werde ihre Aufgabe reiflich erfüllen und die Buzel des Heeres aufrechten und ausbauen. (Lebhafte Beifall auf zahlreichen Bänken). — Lamarzelle dankte dem Minister.

w. Paris, 23. Mai. Aus Udſchda wird gemeldet, daß maroffanische Plünderer auf der

Straße von Merada nach Touris einen Postwagen überfallen, den Aufsitzer und einen Reisenden getötet und 2 europäische Frauen entführt haben.

* **Paris, 23. Mai.** In Toulouse wurde gestern nachmittags eine Anzahl Artilleristen eingesperrt, welche die Kundgebungen des 6. Regiments angezettelt hatten. Unter diesen befanden sich 2 Höflinge einer Ingenieurschule.

* **Berlin, 23. Mai.** Die in dem Verbands der organisierten Malermeister Groß-Berlins vereinigten Meister haben sich für die Annahme des neuen Schiedspruches der Unparteilichen erklärt, desgleichen haben die in Frage kommenden Malermeister der Provinz Brandenburg dem Schiedspruch zugestimmt.

* **Saint-Lucien, 22. Mai.** Die Gendarmerie entdeckte in einem Hotel in Gigny le Grand das vorgestern in Paris von dem Belgier Davignon entführte Automobil und beschlagnahmte das Fahrzeug, worin Davignon nach dem Mordanschlag gegen den Automobilfabrikanten Dardenne mit seiner Geliebten geflüchtet war. Während seine Geliebte verhaftet wurde, gelang es Davignon zu entkommen. Gendarmen und Einwohner verfolgten ihn.

Großfeuer.

w. Heilbronn, 23. Mai. Heute nacht fuhr vor 1 Uhr brach in der hiesigen Lederfabrik Feuer aus, das fast das ganze Fabrikgebäude in Asche legte. Auch die Wohnung des Direktors brannte ab. Der Schaden ist sehr groß. Ueber die Entstehung des Feuers ist Räthes noch nicht festgestellt worden. Voraussichtlich wird der Betrieb einige Zeit ruhen müssen.

Gegen die Spielfassnos.

* **Paris, 23. Mai.** Die Deputiertenkammer hat den Gesetzentwurf angenommen, der die Erlaubnis, Spielfassnos zu halten, auf die Badeorte beschränkt und alle Spielfassnos im Umkreis von 100 Kilometern um Paris aufhebt.

Von Tag zu Tag

— Interessante Angaben über den Post-Zeitungsvertrieb beim Post-Zeitungsamt in Berlin veröffentlicht das Archiv für Post und Telegraphie. Das genannte Postzeitungsamt umfaßt annähernd ein Drittel des Zeitungsvertriehs im ganzen Reichspostgebiet. Es werden täglich 1,4 Millionen Zeitungsnummern, in 53.000 Zeitungsbänden verpackt, verpackt. Zur Bearbeitung des Zeitungsverkehrs ist ein Personal von 162 Beamten und 405 Unterbeamten erforderlich und zur Verpackung der Zeitungsbände und der einzelnen Zeitungsnummern werden durchschnittlich täglich 55.000 Streifenbänder, 24.000 Bogen Packpapier und 4300 Zeitungsstücke gebraucht. Das Gewicht dieser Zeitungen beträgt durchschnittlich täglich 130.000 Mgr. Die vom Postzeitungsamt alljährlich herausgegebenen Zeitungspreislifte, welche erstmals im Jahre 1823 erschienen und damals 474 Zeitungen zu verzeichnen hatte, umfaßt jetzt nicht weniger als 14.500 verschiedene Zeitungen und Zeitschriften, darunter 11.300 in deutscher und 3.200 in französischer Sprache. Von diesen Zeitungen erscheinen 10.650 im deutschen Reich, davon 22 in fremden Sprachen. Beim Berliner Postzeitungsamt allein sind 1449 Zeitungen und Zeitschriften, worunter 26 in fremden Sprachen, zum Postvertrieb angemeldet.

Vergnügungen.

* **Apollo-Theater.** Der Stolz der III. Kompanie geht nur noch heute und morgen Sonntag in Szene. Sonntag beginnt Dattlein in 3 Vorstellungen seine Abschiedsreise in dem letzten Schlozer. — **Deutsches amüſer** (sic), welches auch die folgenden Tage nur noch 8 Tage dauert das Gastspiel in Szene geht. Jeder Darstellungsvertrag hat somit Geltung, den Künstler nochmals in seiner Vorfahrtigkeit kennen zu lernen. Kartenvertrieb ab heute. — **Mar Walden** mit seinem Colombine beginnt am 1. Juni ein auf kurze Zeit vorgetriebenes Gastspiel. Als erste Novität bringt das Ensemble die bekannte Allegorie „Parteilich Nr. 10“, die überall unter anderem auch in Baden Theater Frankfurt eine große Anzahl von Aufführungen erlebte und immer noch Reputations hat.

Sportliche Rundschau

Freitag, 23. Mai.
Wollons-Kaffee.
Prix de la Malabarrie: Eberes II — Dohette III.
Prix Freilige: Virviciol — Andiamo.
Prix de Gilard: Gubernador — Garoher.
Prix Mar: Ronbon Houe — Klaska III.
Prix de Gonn: Riane Bourgeois II — Zou Red.
Prix Zange Pontre: Mercillente — Elle II.

* **Nachlänge zu den Karlsruhe Flugtagen.** Nachdem die Flugzeit des Herrn Angold aus Mühlhausen nimmere mitgeteilt, belaufen sich die Zeiten und Anteile am Dauerpreis der Karlsruheer Schauläge wie folgt: Dauschke: 206 Min. 538 M., Stiploschek: 165 Min. 331 M., Angold 113 Min. 236.60 M., Kanth 51 Min. 102.30 M., Senge 26 Min. 53.10 M. Der 1. Dauerpreis beträgt 1250 Mark, davon erhielt der Sieger 125 M. und seinen Anteil aus den überbleibenden 1125 M. weitere werden im Verhältnis der Flugzeiten geteilt. An Preisen erhielten außer den Startgebern: Stiploschek 1256 M., Dauschke 788 M., Angold 776.60 M., Senge 377.10 M., Kanth 362.30 M.

Automobilport.
v. Neue Automobil-Beleuchtungs wurden auf der Londoner Brooklandsbahn von einem 15 Ps. Kraftwagen angeschlossen, der 14 Stunden lang die Bahn mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 115,34 Kilometer umkreiste und in dieser Zeit umschaltete 105,46 Kilometer zurücklegte. Das Gesamtresultat sowohl wie die Kilometerzahl der ersten Stunden bedeuten einen Weltrekord.

Olympiade.
v. Der Olympia-Sieger Graig geschlossen. Der Amerikaner Graig, der bekanntlich in Stockholm das 100 und 200 Meter-Rennen gewann, wurde bei einem Hochsprung-Wettbewerb in Pennsylvania eine empfindliche Niederlage einstecken. Er verlor sich in einem 100 Yards-Rennen, das sein Landsmann Patterson in der vorläufigen Zeit von 10 Sek. gewann, nicht zur Geltung zu bringen u. wurde unplatziert. Auch bei den übrigen Konkurrenzren des Meetings wurden hervorragende Resultate erzielt. Die Sieger der einzelnen Konkurrenzren waren: Vierzeile 100 Meter, Robinson in 48,5 Sek.; Weltbürger Dalton mit 6,90 Meter; Hochsprung Richards 3,91 Meter; Stabschirurg Curtis 3,91 Meter; 100 Yards-Hürdenläufer Cronis 15,6 Sek.; Hammerwerfen Talbot 30,85 Meter; Diskuswerfen Talbot 43,50 Meter.

* **Mainz, 21. Mai. (Priv.-Tel.)** In Heimbach ist in der Nähe des Bahnhofs der Stationsvorsteher von der Wölfin ansehend einen Raubmord zum Opfer gefallen. Er hatte in den späten Abendstunden eine Wirtschaft am Bahnhofs besucht und sich gegen Mitternacht allein aus dem Lokal für einige Minuten entfernt. Durch sein langes Ausbleiben wurde man veranlaßt, nach ihm zu suchen. Man fand ihn von Blut überströmt vor dem Privatgingang des neuen Stationsgebäudes liegen. Gegen 3 Uhr verschied v. d. Wölfin, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es fehlte ihm das Portemonnaie mit etwa 660 Mark Inhalt. Nach der Untersuchung hat der Verdächtige durch einen Schlag auf den Hinterkopf eine Schädelknochenfraktur erlitten. Vom Täter hat man noch keine Spur. Auch von der Möglichkeit, daß eine verurteilte Verurteilung des Stationsgebäudes vorliegt, hat man noch keinen Anhaltspunkt.

Aus dem Großherzogtum.

* **Weinheim, 21. Mai.** Die Großh. Badiſche Regierung hat an die Stände des Großherzogtums und zunächst an die Zweite Kammer die Vorlage gerichtet, der Gesellschaft Automobilverlehr Weinheim-Erdel eine Staatsbeihilfe im Betrage von jährlich 2500 M. für die Rechnungsjahre 1912-1916 zu gewähren. Die badiſche Regierung erucht bei der Dringlichkeit des Gegenstandes um beschleunigte Behandlung. An der Zustimmung der Landstände zu dieser Vorlage ist wohl kaum zu zweifeln. Auch die Großh. badiſche Regierung hat eine Staatsbeihilfe von 2500 M. für das Jahr zugesichert. Damit ist der Fortbestand des fruglichen Automobilverkehrs gesichert.
v. Karlsruhe, 20. Mai. Der Verein Karlsruhe Presse hielt gestern abend eine Generalversammlung ab. In dieser wurde an Stelle des bisherigen 1. Vorsitzenden Herr Chefredakteur Amend (Karlsruhe) ernannt.

setzung) durch Affirmation einstimmig gewählt. Herr Chefredakteur Amend, dem für seine Verdienste um das Vereinsleben herzlich Dank gesagt wurde, gehört auch weiterhin dem Vorstand an. Für den nach Karlsruhe berufenen 2. Vorsitzenden, Herrn Chefredakteur Dr. Rathje (Bad. Landesbote) wurde Herr Chefredakteur Kold (Volkstreuend) gewählt.

|| **Bogberg, 20. Mai.** Heute tagte hier im Gasthaus „zum Adler“ die diesjährige amtliche Lehrerkonferenz für den Bezirk Bogberg. Herr Kreislehrer Dr. Wintermantel referierte über schulethnische Fragen und über den fallgraphischen Unterricht nach dem neuen Werk von Regierungsrat Dr. Stoder. Nach dem amtlichen Teil folgte der gemüthliche Teil der freien Lehrerkonferenz Bogberg mit einigen Ansprachen.

* **Kaunenberg, 20. Mai.** Ein seltenes Fest konnte feiern die hiesige Gebamme, Frau Stier, feiern, nämlich ihr 50-jähriges Dienstjubiläum. Herr Bürgermeister Stier übergab der Jubilarin ein Geschenk der Gemeinde und dankte ihr im Namen der Gemeinde für ihre große Mühe und ihren selbstlosen Pflichterfüllung.

Gerichtszitung.

§ **Mannheim, 20. Mai.** Strafammer I. Vorsitzender: Landgerichtsrat Reiff.
Die Schifferbesehrin Sabette St., die nebenher noch Ausschüßkassiererin ist, begann, als sie hinterkam, daß ihr Mann es mit der ehelichen Treue nicht genau nahm, gleichfalls ein Verhältnis mit dem Schmirer Karl S., mit dem sie schließlich im Februar d. J. auch durchging, nachdem sie sich das Reisegeld durch Verkauf der zum ehelichen Haushalt gehörigen Möbel verschafft hatten. Dem Trödler, dem sie die Möbel verkauften, hatten sie sich als Mann und Frau ausgeben und S. hatte bemerkt, er gebe noch Kräfte auf Kontage und nehme keine Frau mit. Die Ewitung hatte das Paar gemeinsam unterschrieben, S. mit dem Namen des Mannes, dem er die Frau entführte. Ihr Vergnügen währte nicht lange, denn der verlassene Ehemann setzte die Polizei in Bewegung und in Wärdien wurde das fündhafte Paar verhaftet. Das Urteil lautet heute auf je 10 Tage Gefängnis, welche durch die Untersuchung verbüßt sind.

In Bruchsaler Anzeig erscheint der 33 Jahre alte Hofner Anton Bus aus Unterbarmerbach der zur Zeit eine Judtsbaustraße von 1 Jahr 3 Monaten verbüßt. Seine Spezialität sind kleinere Betragsereien. Im November d. J. besuchte er hier den Buchbinder Franz Zimmermann, der aus Unterbarmerbach kommt, gab sich diesem gegenüber als ein Sohn des Fabrikanten Hermann in Unterbarmerbach aus und bat ihn, ihm 3 Mark zu leihen, damit er heimreisen könne. Zimmermann gab ihm die drei Mark. Auf ähnliche Weise schädigte er eine Frau Wehr, deren Mann auch aus Unterbarmerbach kommt, um 20 Mark, und eine Frau Friedlein um einen kleinen Betrag. Er hat heute eine große Rede in der er bekennt, er sei nur durch die Schuld seiner verstorbenen Frau so tief gefallen und zuletzt habe ihn der Verein um Schuhe entlassener Sträflinge im Stich gelassen. Mit Einschluß der schon erwähnten Judtsbaustraße lautet das heutige Urteil auf 1 Jahr 7 Monate Zuchthaus und 400 Mark Geldstrafe.

Telegraphische Handelsberichte.

□ **Berlin, 23. Mai.** Die Chemische Fabrik Grünau Landshof u. Meyer A.-G. erzielte einen Reingewinn von 255.661 (353.411) M., woraus wiederum 10 Prozent Dividende verteilt werden.
Neue Photographische Gesellschaft, Berlin-Steglitz.
□ **Berlin, 23. Mai.** Der Reingewinn der Gesellschaft beläuft sich auf 133.033 M. (1. V. 421.385 M. Verlust). Es werden 26.400 M. auf neue Rechnung vorgetragen.
Nietenpreisermäßigung.
v. Düsseldorf, 23. Mai. (Priv.-Telgr.) Die Mitgliederversammlung der Nietenversicherung hat ihre Preise für Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten um 5 M. mit sofortiger Wirkung für Lieferungen bis Ende des Monats ermäßigt.

die musikalische Kavalle ausführt. Kammerkänger Desbor Labor und die Hofoperkänger Wüffel, Ernold, Krollin, Rebusch, Puttlich, Schmalzauer, Stagemann, Trebe, Jottmann, Köhler und Ernst wirkten als Solisten. Dem „Niedermehl“ voraus gingen das Vorspiel, die Verwandlungsmusik und Schlußzene des ersten Aktes aus Barisfol. Den Partisfall sang Kammerkänger Soot, den Amoritas und den Garmemans Kammerkänger Klafche und den Diavol Hofoperkänger Rottmadr. Schon die Operie wie immer mit Umficht und Schued. Die Chöre und Solisten gaden ihr bestes, und am Schluß verließ eine von Andacht und Ergriſſenheit bederrichte Menae die Stätte. Am Donnerstog begannen in der Hofoper unter v. Schuch's Leitung die Gedächtnisaufführungen zum 100. Geburtstag Richard Wagners und zwar der „Ring des Nibelungen“ in neuer Einstudierung und Inszenierung. Sie dauern bis zum 1. Juni. Zahlreiche Fremde, namentlich Ausländer, sind zu den Gedächtnisaufführungen in Dresden eingetroffen.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Theater-Nota.
Ebenfalls findet im Grenzmarkt des Romantiken die erste Aufführung von „Hulonia“ „Krautwabi“ in der Mannheimer Neubeberung statt. Dem Libretto liegt die gleichnamige Erzählung E. T. A. Hoffmanns zu Grunde. Die musikalische Leitung hat Fritz Rodmann, die szenische Eugen Wehrsch. Die Bühnenbilder sind von Franz Weh gezeichnet, die technische Einrichtung kommt von Fritz Pauer. In den

Dauertorten sind bestellbar: Otto Ischken, Hans Dabbing, Friedrich Herling, Max Helms, Wilhelm Deuten, Fritz von der Domb, Joachim Krouer, Alfred Venders. Anfang 7 Uhr.

Das Schicksal der Schröder-Stranz-Expedition auf Sibirien.

Geheimer Regierungsrat Ritche empfing ein Telegramm des Kaisers Rade, eines der Ueberlebenden der Schröder-Stranz-Expedition aus der Ndenibay. Das Telegramm, welches an vielen Stellen verkrümmelt ist, dürfte folgenberrmaßen zu lesen sein: Den Vorschlag, das Schiff zu verlassen, machte Kapitän Ritscher am 3. September 1912. Wir hatten reichhaltigen Schiffsproviant für gut vier Monate, außerdem konzentrierten Schlittenproviant, woran kein Mangel war. Auch sonst waren wir gut ausgerüstet. Am 21. September marschirten wir nach Süden mit dem Ziel Ndenibay und kamen am 4. Oktober nach der Jagd-Flüße Ndenibay. Am zweiten Tag haben wir, daß Rüdiger's Fuß halb erfroren war. Am rechten Fuß waren zwei Jehen schwer verletzt, deshalb erklärte ich mich bereit, hier mit ihm liegen zu bleiben, wenn die anderen Hilfe bringen wollten. Proviant war in der Hütte für einen Monat, teils verdorben, vorhanden, weil er zwei Jahre alt war. Innerhalb vier Wochen sollte die seitersproden Hilfe kommen. Wir wollten sechs Wochen darauf warten. Das Wetter war fast immer gut. Es kam aber keine Hilfe, statt dessen die Winternacht. Nach vier Wochen bereitete ich alles für die Rückkehr vor. Wir hatten zwar kein Werkzeug, keine Schlo-

ße, kein Licht und keinen Proviant, auch der Verdunststoff ging zu Ende.

Ich machte Nichte aus Reankertett und Schläuche aus geflochtenen Reilen, die in der Hütte vorgefunden wurden. Für Rüdiger mochte ich einen mechanischen Stiel, da sein erkrankter Fuß sehr beschwert war. Am 21. November brachen wir bei Mondschein zum Schiffe unter großen Strapazen auf. Häufig hatten wir schlechtes Wetter, wir hatten nichts zu trinken und lagen drei Tage im Nesselbrogg bei Schneesturm. Dort fanden wir verschimmeltes Hartbrod und Kruppen und aßen dann über das Gebirge zum Schiffe, die Sterne als Anzeiger benutzend. Rüdiger konnte manchmal auf dem Schlitten liegen. Am 1. Dezember erreichten wir glücklich das Schiff. Rüdiger hatte weitere drei Finger und zwei Jehen erlitten, ich machte nun alle drei Tage einen rüden Verbund und schritt zur Amputation des Ambe. Der Koch Stave bekam Narkosen, wurde aber nach Behandlung effer. Am ersten Weihnachtstoge kamen unerwartet ein Eisloste und ein Matrose von Kap Petermann zurück. Sie brachten traurige Nachricht, sie hatten Oberhardt verloren und von Detimers und Wöfer keine Nachricht. Ritscher war allein weiter nach der Ndenibay gegangen. Der Eisloste, der Matrose und ich wollten Oberhardt suchen, wurden aber durch Sturm und schwindenden Mondschein daran verhindert.
Solvester nahm ich eine glückliche Operation an Rüdiger vor, die Wunde ist heute gut verheilt. Am 24. Februar sprach der

Koch Stave, wir brachten seine Leiche zum Schmelzenstation Polheim. Anfang März wollten der Eisloste und Rotoold zur Ndenibay. Ich sagte, alle könnten gehen, wenn sie Briefe und Telegramme mitbrächten. Am 15. März gingen wir beide (Rüdiger und Rade) mit Gopd nach Polheim, weil das Schiff zu eng zum Arbeiten war. Am 25. März brach die Mannschaft nach der Ndenibay auf. Am 21. April trat früh morgens unerwartet die Disperssion unter Hauptmann Starud ein und wir erhielten Briefe und Zeitungsausschnitte. Wir waren mit dem Vorschlag Staruds einverstanden, am 1. Mai über das Inlandsreis und über Kap Petermann nach Groen Darbour zu gehen. Am 20. April kamen drei Mitglieder der Expedition Kerner von der Ndenibay an. Veruert stellte sein Schiff zur Verfügung, um uns auf dem Seewege direkt nach Groen Darbour zu führen.

Wärdener Premiere.
Das Wärdener meldet und ein Telegramm uneres Wärdener. Die Kammerspiele brachten zur Verheissung Schmidl-Danns Schauspiel „Unter Landstrafe“, ein hartes, aber zu hoch aufgetragenes Stüd, das beifällig, doch mit untermeistem Mißgen aufgenommen wurde.

Kleine Mitteilungen.
Franz Rebuschke, der erste Hofbuffo der Dresdner Hofoper beging die Feier seiner 25-jährigen Tätigkeit an diesem Institut. Er wird im Herbst aus dem Verband der Hofoper ausscheiden und in den Ruhestand treten.

Landwirtschaft.

Schwefeln und Spritzen der Reben. Mitteilung der Kgl. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau in Neustadt a. d. H. ...

Volkswirtschaft.

Continental Versicherungs-Gesellschaft Mannheim. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, einer auf den 12. Juni 1913 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung folgende Vorschläge zu unterbreiten: ...

beschlossen, die M. 2 Mill. neuen Aktien, die einen Teil auf die mit M. 7 Mill. veranschlagte Netzerweiterungen darstellen, jetzt zu 120 Prozent zu begeben. Im Konkurs August Thyssen jr. land am 21. ds. Mts. eine neue Gläubigerversammlung statt. ...

Filter- und Brautechnische Maschinenfabrik A.-G. vorm. L. A. Enzinger, Worms. Die Aktien dieses Unternehmens im Betrage von M. 2,5 Mill. sollen nunmehr, wie bereits vor einiger Zeit angekündigt, auch an der Frankfurter Börse zur Einführung gelangen. ...

Frankfurter Abendbörse. Frankfurt, 22. Mai. Umsätze bis 6 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 107 1/2 Bz. Staatsbahn 157,50 Bz. Lombarden 20,75 Bz. ...

Telegraphische Handelsberichte.

Vom deutschen Stahlwerksverband. Düsseldorf, 21. Mai. (Priv.-Tel. des Mannh. Gen.-Anz.) In der am 20. Mai in Leipzig stattfindenden Mitgliederversammlung ist eine Änderung der bisherigen Preise für Halbzeug und Formeln für dieses Quartal nicht zu erwarten. ...

Telegraphische Börsenberichte.

New York, 21. Mai. Kaffee schwächer auf enttäuschende Nachrichten aus Brasilien. Abgaben für Wallstreet Rechnung, enttäuschende Nachfrage nach Lokware und Liquidationen. ...

London, 22. Mai. 'The Baltic' Schluß. Weizen schwimmend; ruhiger auf größere Verschiffungen aus Indien als erwartet, doch Preise für Teilladungen 3 d höher. Mais schwimmend; williger. ...

Guilleaumewerke A.-G. in Neustadt a. H. Im Wege der Zwangsversteigerung wurde am Mittwoch das Fabrikwesen der Gesellschaft versteigert. Die Wohnhäuser, Werkstätten u. s. w. gingen mit 450 000 M. an Herrn Rosenbaum (Frankfurt a. M.) über. ...

sationen drücken auf den Markt. Auf Kaufe der Firma Armour und bessere Exportnachfrage konnte sich zwar zur Mitte des Verkehres eine leichte Besserung durchsetzen. ...

Effekten.

Table with columns for location (Brüssel, New York, London), date, and various stock market indicators like 'Kurs vom 22. 20'.

Produkte.

Table with columns for location (New York, London, Liverpool), date, and various commodity prices like 'Kartoffeln', 'Weizen', 'Mais'.

Wetterausblick f. mehrere Tage i. Voraus.

23. Mai: Schül wern, vielfach Gewitter. 24. Mai: Klüder, leiserer Wind, Regenfälle. 25. Mai: Bewölkt, mäßig wind, abendliche Regen. 26. Mai: Weilig mit Sonnenschein, leiser Wind.

Eisen und Metalle.

London, 22. Mai. (Schluß) Kupfer trägt bei Käufe 88 1/2. 3 Monate 88 1/2. Elektrolyt 71. ...

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Gutenbeim Nr. 1. Abgang am 20. Mai. Schönbach 1000 T. Städtg. ...

Weiter: Hirsch 70 v. Hirsch, 1000 T. Städtg. ...

Wasserstands-nachrichten v. Monat Mai

Table with columns for location (Hilgen, Kell, Kappel, etc.), date, and water level measurements.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns for date, time, temperature, and other weather observations.

Witterungs-Bericht

Vermittelt von der Amtl. Anstaltsstelle der Schwedischen Seewetterstation in internationalen öffentlichen Verkehrsbüros Berlin u. Unter den Linden 11. Am 22. Mai morgens 1913 um 7 Uhr.

Table with columns for station name, temperature, and weather conditions.

Wetterausblick f. mehrere Tage i. Voraus

23. Mai: Schül wern, vielfach Gewitter. 24. Mai: Klüder, leiserer Wind, Regenfälle. 25. Mai: Bewölkt, mäßig wind, abendliche Regen. 26. Mai: Weilig mit Sonnenschein, leiser Wind.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst u. Feuilleton: Julius Wille; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönlecker; für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Jock; Druck und Verlag der: Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for 'Erstklassig! Unsere Marine Cigarette' featuring an illustration of a sailor and the brand name.

En gros Neu eröffnet! En detail

Schuhbörse Elagen-geschäft **U 1, 9** I. Etg.

Kein Ladenmiete sowie überaus günstiger Einkauf versetzt mich in die Lage, große Posten Herren-, Damenstiefel und Ia. echt Box calf-Mädchenstiefel sowie eleg. Damen-Halbschuhe zum **Einheitspreis** von **6⁷⁵** abzugeben.

Schuhbörse, U 1, 6 I. Etage

Wilhelm Schäfer I. Etage

O 6, 3 Heinen's Tel. 4795

Damen-Frisier-Salon

Moderne Gesellschafts- und Ballfrisuren, Kopfwaschen, Haarpflege, Haararbeiten, Elektr. Kopf- und Gesichtsmassage, 27396

Aufmerksame Behandlung, Seifen und Parfümerien, Unterricht im Damensfrisieren zu mäßigen Preisen.

06, 3 vis-a-vis dem Tel. 4795 Union-Theater

Eisschränke — Eismaschinen in allen Ausführungen.

Gasherde „Junker & Kuh“ mit Doppel-Sparröhrer

Einkochapparate und Gläser System „Weck“

Waschmaschinen etc. 30059

empfehlen in reicher Auswahl

Isidor Kahn Nachfolger

Fuchs & Schramm

Q 2, 4 Telefon 122 **Q 2, 4**

Mottenartikel in großer Auswahl, sowie 30766

Käferpulver empfiehlt

Schloss-Drogerie

Tel. 4592. L. 10, 6.

Frauenverein Mannheim

Haushaltungs- und Kochschule

Am 1. Juni beginnt ein neuer Kochkurs. Anmeldungen und nähere Auskunft bei der Vorsteherin **L. 3, 1** vormittags von 11—12 Uhr.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft

W. Schreckenberger

Reparaturen prompt und billig

Fröhlichstrasse 73 (94725) Telefon 4304

Vergessen Sienie

dass jeder Herr in der Parfum-Wahl äusserst vorsichtig sein muss. „4711 Eau de Cologne“ schliesst jedes Bedenken aus, wird Niemandem lästig. „4711“ ist „das“ Parfum des diskret-eleganten Herrn!

Im Interesse seiner Gesundheit, seines Wohlbefindens und der Hygiene sollte man stets ein Taschentuch mit „4711“ (Eingetragene Schutzmarke - Blau-Gold-Etikette) bei sich haben.

Ganze Original-Flasche M 1.75.
Kästchen à 3 Flaschen M 3.—
Kästchen à 6 Flaschen M 9.50.

4711 Eau de Cologne



Für jedes bessere Schuhgeschäft.

Colni

Feinste Schuhpaste

Für jede Lederhandlung.

Colni ist erhältlich in Mannheim bei:

A. Braun, Schuhgeschäft, Angartenstrasse 2.
Jacob Braun, L. 2, 8.
Anton Deckert, Lederhandlung, Q 5, 3.
A. Delsler, Schuhwaren, T 1, 11a.
Max Eggert, Schuhgeschäft, Alhornstr. 26.
Fleck & Werner, Lederhandlung, U 3, 16.
Jakob Hauck, Schuhgeschäft, Seckenhurstr. 28.
Georg Henninger, Lederbgl., Kleinfeldstr. 24.
Karl Kamm, Lederhandlung, F 3, 15.
J. Kreiter, Schuhgeschäft, Angartenstr. 42.
Frdr. Kübler, „Ellsabethstr. 7.“
Leonhard Mayer, „L 14, 6.“
Carl Plot, Schuhmachermstr., Lameystrasse 19.
Carl Sotta, Lederhandlung, Hiedfeldstr. 38.
August Schmitt, Hof-Schuhmachermstr., C 3, 2a.
Frdr. Schüblich, Leder- u. Schuhgeschäft, M 2, 4.
E. Unger, Lederhandlung, Schwetzingenstr. 51.
Georg Weiss, Schuhmachermstr., Mittelstr. 85.
Heinr. Weiss, Schuhgeschäft, Mittelstr. 100.

Am 1. 1762 I. Nach unferen Wahrnehmungen wird die Meinung der Ortsbürger in Neudenheim, die nach der bestfälligen Bescheid vom 30. Dezember 1899 von den Angehörigen herabnehmen ist, nur sehr unregelmäßig befolgt. Die Meinung hat wöchentlich zweimal — Mittwoch und Samstag nachmittags — zu erfolgen und mit in der Zeit vom 1. April bis 30. September jeweils nachmittags 6 Uhr, in der übrigen Zeit jeweils nachmittags 4 Uhr vollendet sein.

Wir erlauben die Bemerkung Neudenheim's Untertanen ihre Meinung möglichst in der oben genannten Weise pünktlich zu erklären, da nur bei einer genauen Befolgung der bestehenden Vorschriften die Stadtgemeinde in der Lage ist, die von ihr übernommene Abgabe des genannten Straßengeldes rechtzeitig durchzuführen.

Bürgermeisteramt
Dr. Winter.

Die Töchter von Friedrichsholm.

Roman von Thudelna Kahl.

(Fortsetzung.)

In ihrem Zimmer aber saß sie mit einem leisen schambollen Achzen am Bett nieder und sagte: „Halbdan — o Halbdan. — So mußte ich die Füße füttern, was eine große Blat werden sollen — was freilich hielt besser glühende Kohlen als Asche!“

„Nun möchte ich heim,“ sagte sie bald darauf zu sich selber und stand am Fenster und sah mit leeren Augen in die Morgenbräut hinaus. —

Es ist schon gefrort, Ragna Winwert — leg dich nur ruhig eine Stunde schlafen. Ist dein Schicksal ist es, das eben die Korne auf den Redstuhl gelegt hat —

Frau Hansen hatte eine wohlthuende Art den Dingen gegenüber, die da murrten, unbeschadet zu sein, allein mit sich selber. Sie war in solchen Fall nicht etwa teilnehmend und verständig, sondern blind.

„Gut hieß es: „Ran, nimmst du es mir sehr übel, wenn ich dich ein paar Stunden allein lasse? Ich habe vor, einen Besuch bei Frau Elzstrat Wänden zu machen. Den schalbe ich so lange, daß ich mich kaum hintraue. Sollte ich zum Essen nicht wieder da sein, so weiß Jungfer Böge Bescheid, dann mußt du allein tafeln.“

Mechanisch sagte Ran zu allem ja, nein, oder danke — wie es gerade sein mußte, begleitete die Tante dann bis zur Gartenpforte und sah ihre lange mit beschatteten Augen nach, bis sie ihren Blick entschwand.

O du gnadenreiches, schreckliches Alleinsein! Die Bendüle in Frau Hansens Zimmer schlug zwei. Ran lauerte im Korridor am Fenster und schaute mit geschlossenen Augen lauter matte, dumpfe Bilder, Bilder von dem, was gestern gewesen, was heute geschehen — wohnen nur das Schiff zurückkehrte. — Bappelumwachte Einfachheit von Friedrichsholm, winkt du? — Arme Mutter — arme Uebel — und der Vater? Alle arm an den wahren Gütern des Lebens, an den großen stürmischen Gefühlen, die Seligkeit oder Verdammnis schaffen. — In jenen Armen würde sie nun wohl zurückkehren. Dann blieb die verglähete Kerze ihrer Jugend — wie kam sie zu dem Vergleich? — hier zurück in des Nordens schöner Königsstadt.

Es hatte schon ein paar mal geschellt. Sicherlich schon ein paar mal, ihr lag so etwas Wellendes im Ohr. Natürlich machten sich die Wänden Frau Hansens Abwesenheit zu Regel —

„Ich werd wohl selber gehn müssen,“ entschied sie und merkte an dem Gittern ihrer Kniee, an dem Kältegefühl, das Gesicht und Hände überzog, daß sie auf Reichen und Wunder wartete.

Es war ja wohl auch eins, daß dieser Mann nun vor ihr stand — dieser Ferne, Halbvergeffene.

Mit einer kleinen unsicheren Stimme erklang es: „Herr Rothmann?“

Und wunderbar erst kam zurück: „Ja, Fräulein Winwert, und guten Tag.“

„Nein, es ist kein guter Tag,“ sagte sie kopfschüttelnd und führte ihn ins Gartenzimmer. Aber die weiß und lila Farbe tat ihr heute weh. „Bitte, kommen Sie auf die Terrasse,“ bat sie drum. Er folgte ihrer besten schlanthen Gestalt und wunderte sich, daß sie so traurig anließ, als habe die Schicksalsbotschaft sie schon erreicht. Vor ihnen lag nun der wohlgepflegte Garten, an seinem Gitter flutete die Menschenmenge nach Charlottenlund vorbei, und es jangen die elektrischen Wagen, weit hinten blante der Sund.

Sie sah hochaufgerichtet im Stuhl, vor seinem geistigen Auge lag ein einmal geschautes Bild auf — „die Königin“. — Die sah im Stuhl mit hoher Lehne und sah aufs Meer hinaus. Die war so jung und schön wie Ragna Winwert. Und die wartete auf das Schicksal, das der Jüngling mit der Haut, der vor ihr stand, spielen sollte.

„Wie kommen Sie eigentlich hier her, Herr Rothmann?“ Sie suchte fragend und mit leisem lächelnden Spott sein Gesicht.

„Ach, er hatte Zeit genug gehabt, sich seine Einleitung auszuküßeln!“

„Ich betraugte mich an einem Stannpreis-ausschreiben im Norden und hab diesen Ausflug unternommen, Ihnen Volkhaft von zu Hause zu bringen.“

Sie dankte ahnungslos, aber immer mit diesem kleinen Spitzwinkeln auf dem Gesicht, und fragte etwas nach dem Brunnen — ihre Gedanken waren nicht dabei. Da legte er plötzlich seine kräftige Hand auf ihre schmale, die auf der Stuhllehne ruhte. „Es sieht nicht alles gut bei Ihnen dabei.“

„Mutter!“ — schrie sie mit einem jammervollen Laut auf und entriß ihm die Hand.

„Nein, Ihrem Vater ist ein Unfall zugestoßen.“

„Ich packe sogleich, und beste mit dem Nachzuge will ich fort — ich komme schon, mein guter Vater, und pfleg dich gesund,“ sagte sie mit einer kleinen zärtlichen Stimme. Sie sah nicht den Ausdruck von Bekürzung und Rührung in Rothmanns Gesicht.

„Ja, packen Sie, so reifen wir zusammen fort. Morgen früh sind Sie an der Grenze und gegen Abend zu Hause, — ganz zur rechten Zeit.“

Eine Dak kam über sie, sie begriff seine Hand. „Welch ein Trost, daß Sie bis zur Grenze mitfahren, die Angst gibt mir bis an die Kehle.“

Er streichelte ihre Hand — ihrer Angst widersprechen konnte er nicht. So sprach er denn von der gemeinsamen Abreise Punkt sieben und

fragte, ob sie Aufträge für ihn habe. Blödsinn, begann sie sich — sie wachte ja von nichts!

„Was soll ich denn eigentlich meiner Tante sagen?“ fragte sie erregt — „was ist mit Vater? Ich muß es doch endlich wissen.“

Rothmann sah sie an und wünschte, diesen Schlag von ihrem Dauter werden zu können. Als er noch nach einer Antwort suchte, überschritt Frau Hansen das grüne Zimmer und trat auf die Terrasse. Ragna hatte natürlich heute nichts von ihrer Ankunft mit der Straßbahn gemerkt. Frau Hansen dagegen hatte das ihr befreundliche Tete-a-tete auf der Terrasse wohl gesehen. Nun nahm sie die Vorstellung des demüthigen Kräftelken entgegen und erfuhr im nämlichen Augenblick fast, daß ihr Schwager Winwert durch Selbstentladung des Gewehrs auf der Jagd verunglückt sei. Ragna lehnte bleich und zitternd an der linken Balkustrade, an der sie vor wenigen Abenden glückselig in Rosen- und Mondenschein gestanden.

Rothmann und Frau Hansen sprachen noch weiter — das klang wie fernes Windeswehen oder Wellenrauschen an Rans Ohr. Also, Tante Karen wollte mitkommen nach Friedrichsholm — Gott sei Dank! Und wieder kam aus nebelhafter Ferne: „Gnädige Frau gestatten dann, daß ich bis Korföer auf meinem Vertrauensvollen bleibe.“ — Dabei hatte man ja das Gefühl, wie ein lebloser Gegenstand geschoben und gerückt zu werden —!

Rothmann ging nun, und Frau Hansen führte das Mädchen selber hinaus in ihr Zimmer, gab Befehle unten, die alle in demselben Rebellmeier versanken, und half nun Ran wortlos beim Umkleiden und beim Einpacken der nötigsten Sachen.

Im Trauermagazin, wohn das Auto zunächst fuhr, erwachte Ragna Winwert aus ihrem schweren Traum — bis dahin hatte sie eigentlich nicht begriffen, was geschehen sei.

Auf dem Bahnhof wartete Rothmann — nun ging das Schieben und Räden mit ihrer Person wohl wieder an! Nein, glücklicherweise kümmerten die beiden sich gar nicht um sie, und unterhielten sich allein. Sie lauerte ganz still in einer Ecke, alles in ihr war Weinen, alles war Auflehnung gegen dies alles, alles. O, wäre noch einmal alles so, wie am Abend ihrer Ankunft!

Wie festlich sah da das Menschengedränge aus! Am Bahnhof vorbei strömte es dem Tivoli zu, ergoß sich vom Rathausplatz ins Innere der Stadt. So festlich war ihr schon die Fahrt am Thorwaldsfernmuseum vorbei gewesen — selbst die Fressen am Bau hatten ihre frohe Stimmung erhöht. Alles, alles war damals Verheißung gewesen, alles hatte ertragen!

Endlich schloß sie über all diesem Herzleid ein, und sah das freundliche Land nicht mehr, und fühlte nicht, daß sie durch unsichtbare Bande mit ihm verknüpft blieb.

Frau Hansen sprach mit Rothmann. Es drängte sie, Näheres über ihres Schwagers Tod zu erfahren, und auch, wie denn ihre Schwester das Schreckliche ertrage — aber sie sprach feineswegs vertraulich mit ihm, sondern blieb Joll um Joll die große Dame. . . . Keine Stelle, die ich mir da ausgesucht hab, verpörrte er sich selber. Aber aus lauter zarter Rücksicht für Madame Tante, die mich gern los wäre, konnte ich doch nicht einen meiner kostbaren Arbeitsstage am Sund verstreuen.

In Koeskilde beurlaubte er sich, um im Rauchkouver eine Zigarre zu rauchen, und in Korföer verabschiedete er sich von den Damen, nachdem er sich ihnen noch nützlich erweisen konnte bei der Polstreifen und der Verstaftung ihres Gepäcks auf dem Schiff.

Und auf dieser ganzen Reise kein vertrauliches Wort mit Ran —! Kein Blick von ihr, als dieser leere und verwunderte beim Lebenswohl.

Armes Kind, sagte er vor sich hin, während er auf dem Belt den sich neigenden und wieder aufwärts steigenden Wänden zusah. Dann war's ihm, als hätte er sie nicht allein reifen lassen dürfen mit dieser Frau, die ihm so kalt erschienen war — als sei es seine Pflicht und sein Recht gewesen, ihren Kopf an seiner Schulter zu fühlen, wenn sie nun heimkehrte in ihre zerstörtes Jugendparadies.

Aber leider! weder Recht, noch Pflicht bis jetzt — nur Wände mit weichen Schwingen, die da sanken und stiegen, wie die Wände am Schiff.

Als seine Bahnfahrt wieder anhub, hatte er sich zur Ordnung gerufen und sah im Konversationswinkel über Notizen und Zeichnungen gebeugt. Dazu rauchte er wohl fünfzig Zigaretten und nannte dies ein Verabigungsmittel für seine Nerven. Was das andere anbetraf — das milde, begehrende, verzichtende müßende Herz — so sprach er zu sich selber: Arbeit ist Trumpf im Mannesleben und muß es immer bleiben. —

Fortsetzung folgt.

Reparaturen

und Erweiterungen

elektrischer Licht- u. Kraft-Anlagen

schnell und sachgemäß, 7575

Stotz & Cie., Elektr.-Gas. m. b. H.

O 4, 89 — Teleph. 662, 980 und 2032.

Haupt-Vertretung der Osram-Lampe.

Nur Freitag Samstag Extra billige Preise für Lebensmittel. Nur Freitag Samstag Solange Vorrat.

Fleisch- und Wurstwaren

Delikatess-Würstchen . . . 6 Stück 20 Pf.
 Prima Schwartzenmaggen . . . 1/2 Pfd. 35 Pf.
 Frische Frankfurt Fleischwurst 1/2 Pfd. 45 Pf.
 Westfälische Wittwurst . . . Pfd. 88 Pf.
 Delikatess-Fleischschälze . . . 1/2 Pfd. 48 Pf.
 Feinste Cervelat- od. Salamiwurst Pfd. 1.48

Hausgem. Leber- u. Griebenwurst Pfd. 43 Pf.
 Geräuchertes Dörrfleisch . . . Pfd. 85 Pf.
 Thüringer Rotwurst . . . Pfd. 58 Pf.
 Deutsches Schweineschmalz . . . Pfd. 68 Pf.
 Geräucherte Kammstücke . . . Pfd. 1.15
 Prima Plockwurst Pfd. . . . Pfd. 1.20

Räucherwaren und Fischkonserven

Prima Salsardinien . . . Dose 32, 35, 53 Pf.
 Sprossen- oder Matjospaste . . . Tube 32 Pf.
 Krabben Dose 30 Pf. Salm Dose 85 Pf.
 Gabelbissen, sehr schmackhaft Dose 53 Pf.
 Sardellen 1/2 Pfd. 35 Pf. Heringe Stück 5 Pf.
 Russ-Sardinien od. Anchovy 1 Pfd. Gl. 38 Pf.

Geräucherter fetter Lachs 1/2 Pfd. 43 Pf.
 Grosse Sissbücklinge, Flunder u. Aals billigst.
 Neue Matjosheringe . . . Stück 12 Pf.
 Bratheringe oder Rollmops . . . Stück 9 Pf.
 Heringe-L. Gelee 1/2 Pfd. 28 Pf., Kapern 9 Pf.
 Hummer, Kaviar, Mayonnaise billigst.

Billiges Brot in guter Qualität!

Pfäzler Schrotbrote . . . 23 u. 45 Pf.
 Pfäzler Bauernbrote . . . 24 u. 46 Pf.
 Pampornickel, Salzbrezeln und Zwieback

ff. Kognak-Verschnitte

80 Pf. 1.35, 90 Pf. 1.15
 Verschiedene Tafel-Liköre 28, 65 u. 95 Pf.
 Himbeer-Syrup . . . 40, 45, 65 u. 88 Pf.
 Rotwein 1.10 an . Weisswein 98 Pf. an

Lebende Fische! Geschlachtetes Geflügel!

Lebende Rheinische . . . Pfd. 50 Pf.
 Lebendfrische Rheinische . . . Pfd. 25 Pf.
 Juugo Gänse, Enten und Poularden billig!

Prima Suppentauben . . . von 35 Pf. an
 Junge Hähnen . . . von 1.50 an
 Prima Maststapfenhühner . . . von 2.80 an

Käse — Butter

Grosse Bauernkäse ff. . . Stück 6 Pf.
 Limburgerkäse Pfd. 45, Romadour St. 35 Pf.
 Prima Tafelbutter . . . 1/2 Pfd. 72 Pf.
 Französ. Camembert 18, Neufchâtel 30 Pf.
 Vollfetter Tilsiter- oder Brückkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
 Bionenhonig Pfd. 95, Palmbutter Pfd. 65 Pf.
 Edamkäse Pfd. 88, Rahmkäse 1/2 Pfd. 55 Pf.
 Käsehonig Pak 38, Waba 1 Pfd.-Glas 35 Pf.
 Kond. Milch Dose 45, Camembert . . . 13 Pf.

Frisches Obst und Gemüse

Frischer Salat 3 Pf., Radleschen 2 Bd. 5 Pf.
 Rottische Stück 5 Pf., Melrettische Bd. 4 Pf.
 Gurken von 28 Pf. an, Aspargel Pfd. 23 Pf.
 Neue Kartoffeln Pfd. 11, Ia Kartoffeln Pfd. 3
 Aprikosen Pfd. 78 Pf., Gemischtes Obst Pfd. 45
 Dampfpfäzler Pfd. 55 Pf., getr. Pfirsiche Pfd. 65

Frische Avonnes, sehr schmackhaft Pfd. 96
 Süsssaftige Orangen 10 St. 33 45 55 Pf.
 Saftige Zitronen . . . 10 Stück 45 u. 55 Pf.
 Neue Australische Äpfel . . . Pfd. 38 Pf.
 Datteln oder Feigen . . . Pfd. 42 Pf.
 Gstr. Zwetschgen . . . Pfund 28 35 43 Pf.

Nährmittel und diverse Artikel

Maccaroni oder Nuddeln . . . Pfd. 35 Pf.
 Tafel-Reis Pfd. 20, Grünkern Pfd. 28 Pf.
 Grüne oder gelbe Erbsen . . . Pfd. 19 Pf.
 Bouillonwürfel 10 St. 22 Pf., Kakao 1/2 Pfd. 50
 3 Puddingpulver od. 1 Eispulver . . . 20 Pf.
 Tafel-Oel 80 u. 1.05, Essig-Essenz 40 Pf.
 Weizenmehl Pfd. 18 u. 19 Julienne 1/2 Pfd. 18 Pf.
 Haferflocken od. Hafergrütze Pfd. 25 Pf.
 Stets frisch: Knorr- u. Maggi-Suppenstaub.

Bahnen Reise-Kakao, Toppackung 10, 15, 20 Pf.
 Chinesisch, Indisch, russisch, Tee in r Auswahl
 Panamaholz . . . Pfd. 50 Pf.
 Borax . . . Pfd. 30 Pf.
 Parkett-Reinigungsmittel,
 spart Stahlspäne
 Liter mit Flasche . . . 66 Pf.
 Lein Terpentin-Bodenwachs
 1/2 Pfd.-D. 1 Pfd.-D. 2 Pfd.-D.
 35 Pf. 65 Pf. 1.25

Extra billig: frisch geröstete Kaffees, Zucker und Marmelade.

Frisch gebr. Kaffees 1/2 Pfd. 65 72 78 Pf.
 ff. Zucker Pfd. 22 Pf., Würfelzucker Pfd. 24
 Blockschokolade . . . per Paket 62 Pf.
 Milch-Blockschokolade . . . 9 und 18 Pf.
 Sahne- u. Mokka-Schokolade 1/2 Pfd. 85 Pf.
 Gefüllte Eisbonbons . . . 1/2 Pfd. 55 Pf.

Stollwerk-Karamellen . . . 1/2 Pfd. 25 Pf.
 Sorotti-Konfekt . . . 1/2 Pfd. 18 Pf.
 Rotes Pflaumenmarmelade, ca. 2 Liter
 mit Kanne . . . 95 Pf.
 „Eucolla“ Lacksehneltrockenöl
 Liter mit Flasche . . . 90 Pf.
 Feinbodenöl mit Farbe
 Liter mit Flasche . . . 85 Pf.
 Strohgefertigte Oelfarben
 (Gefässe mitbringen) Pfd. 35 Pf.

Schmoller & Co.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des Schulhauses in Heidenheim
 soll die Ausführung der Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots vergeben werden.
 Angebote hiermit sind vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift versehen, bis spätestens
 Dienstag, den 27. Mai d. J., vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125) einzureichen, wo-
 feils auch die Zeichnung derselben im Gegenwart
 eines erfahreneren Bausachverständigen oder
 Bauplatzbesizers vorliegt.

Die Zeichnung ist im Bauamt des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus N. 1, 1. Stod, Zimmer 125)
 einzusehen, wofür auch die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines erfahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatzbesizers vorliegt.
 Die Zeichnung ist im Bauamt des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus N. 1, 1. Stod, Zimmer 125)
 einzusehen, wofür auch die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines erfahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatzbesizers vorliegt.

Bunte Feuilleton.

Der Liebhaber als Krankenpfleger.
 Einem Roman, der sich unter eigenartigen Um-
 ständen im Krankenhaus zu Wort abspielt,
 wird uns berichtet: Die Tochter eines hohen
 russischen Beamten sollte nach dem Wunsch der
 Eltern den Mann ihrer Wahl nicht heiraten,
 weil die Eltern in der Stellung des zukünftigen
 Schwiegersohnes keine Gewähr für das Glück
 der Tochter sahen. Nach vielen heissen Kämp-
 fen ordnete sich das junge Mädchen dem Wunsch
 der Eltern unter, erkrankte aber bald darauf,
 ohne daß es gelingen würde, diese Krankheit
 heilen zu lassen. Als alles nichts nützte und
 die angewandten Mittel verfloßen, entschlossen
 sich die Eltern, ihre Tochter in ein Krankenhaus
 zur stetigen Bewachung zu geben. Nur meldete
 sich, gerade nachdem die Kranke eingeliefert war,
 eine Schwester, die die Pflege der Patientin
 übernehmen wollte. Man hatte die Absicht, der
 Verkauften jegliche Freizeitschwärze zu verschaffen,
 und so fragte man sie, ob sie mit der Schwester
 einverstanden sei. Man ließ die Kranke mit der
 Schwester allein, und nach einigen Minuten
 erkundete die Krankenschwester dem Zimmer der
 Patientin, und sie erklärte, nur in den Armen
 dieser Schwester sterben zu wollen. Vergessend
 verfuhr man alle erdenklichen Mittel, um die
 schwindenden Lebenskräfte des jungen Mäd-
 chens zu halten. Der Tod stand bereits an
 ihrem Lager und nach einer Woche eines kurzen
 Kampfes schloßen sich die Augen der Liebenden
 für immer. In der gleichen Nacht verstarb die
 Krankenpflegerin selbst; sie hatte vor der
 Tür des Zimmers, in dem sie die Kranke ge-
 pflegt hatte, bei der Untersuchung der Leiche
 stellte es sich heraus, daß die angebl. Schwe-
 ster ein junger Mann war, (einer Mann, den die
 Eltern als Schwiegersohn nicht wünschten). Er
 hatte sich Papiere zu verschaffen gesucht, die
 ihm den Eintritt in das Krankenhaus möglich
 machten. Da er sehr geschicklich in der Pflege
 war und nie ein Wort sprach, wenn die Kranke
 oder die Oberin sich im Zimmer befanden, so
 war es ihm gelungen, die Täuschung aufrecht-
 zuhalten. Seine liebende Sorgfalt hatte die
 Frau noch im Tode umgeben, ihr Schicksal
 aber wollte er nicht überleben, und als der Tod
 ihm die Leiche nahm, jagte er sich eine Kugel
 in den Kopf.

— Eine Bajazzo-Vorstellung mit blutigem
 Ausgang. In der kleinen salzbrüchigen Stadt
 San Luciano spielte eine bühnen-Operen-
 Truppe, eine Theatertruppe, wie sie in Italien
 in ungeschätzten Mengen das Land durchzieht.
 Diese Gesellschaften haben mit unseren guten
 alten Schmierern große Ähnlichkeit, nämlich in
 ihrer Armut und in ihren geringen Einnahmen.
 Der Unterschied aber ist der, daß sich bei itali-
 enischen Truppen gar nicht selten ganz vorzüg-
 liche Künstler, sowohl Sänger als Schauspieler,
 finden, die aber ihre Leben lang bei dieser
 Truppe bleiben, weil eben in Italien gute So-
 modianten überhand nehmen. Die-
 selbigen, welche in San Luciano ihre Zeit
 aufzuschlagen hatte, bestand aus 15 Personen,
 unter ihnen ein junger Tenor namens Fran-
 cisco Vermagiani, der eine vorzügliche
 Stimme besaß und fähig war eine schön-
 lautige Note zu schreien. Der junge
 Mensch war von heftiger Liebe zu einem Mäd-
 chen der Truppe, einer überdies um 7 Jahre
 älteren Frau, ergriffen, eine Liebe, die nicht
 gerade unglücklich genannt werden konnte, da
 der Tenor die Gewährung seiner Wünsche
 durchaus nicht verweigerte. Allein die Frau
 war ein echtes Kind der Bühne und besaß ein
 etwas wildes Herz, sie war auch ziemlich leicht
 veranlagt und so oft die Truppe in einen neuen
 Ort kam, mußte Francisco die heftigsten Ge-
 walttaten der Eifersucht erdulden. Nicht selten kam es
 zu heftigen Auseinandersetzungen. Eines
 Abends wurde nun der Bajazzo vorgeführt, der
 Gefangener Vermagiani entführte einen Stuhl
 des Heilandes. Das Spiel aber übertraf alle
 Erwartungen, die Eifersucht des Mannes, das
 Entsetzen der Zuschauer war hinreichend. Als
 der Bajazzo der Rolle gemäß das Messer in das
 Herz steckte, sang ein Schrei des Entsetzens durch
 das Publikum. Ein Musikant brachte aus
 San Lucio's Brust: Bajazzo hatte Ernst gemacht.

Bekanntmachung.

Nr. 18443, Im hiesigen hiesigen Haupttribunal
 soll die Ausführung der Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots vergeben werden.
 Angebote hiermit sind vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift versehen, bis spätestens
 Dienstag, den 27. Mai d. J., vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125) einzureichen, wo-
 feils auch die Zeichnung derselben im Gegenwart
 eines erfahreneren Bausachverständigen oder
 Bauplatzbesizers vorliegt.

Süddeutsche Bank

Abteilung der Pfälzischen Bank,
 D 4, 9/10, Mannheim, D 4, 9/10.
 Telephone Nr. 950, 541 und 1064.
 Kapital u. Reserve Mk. 60.000.000.—
 Besorgung aller bankmässigen Geschäfte
 Besondere Abteilung für den
 An- und Verkauf
 von sämtlichen Werten ohne Börsennotiz.
 Annahme von
 Spar-Depositen zu höher zu vereinbarenden Bedingungen.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des
 Krankenhauses sollen die
 Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots
 vergeben werden.
 Angebote hiermit sind
 vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift ver-
 sehen, bis spätestens
 Mittwoch, 28. Mai 1913
 vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125)
 einzureichen, wofür auch
 die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines er-
 fahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatz-
 besizers vorliegt.

Verzögerungs- und Erholungs-Reisen zur See

nach Spanien, Ägypten, Italien, Ceylon,
 Kapsien und Ceylon, nach Vorder- und
 Hinterindien, Japan, China und Australien

Weitreisen

Kette-Schiffs Welt-Kredittreife
 über Australien und Neuseeland zurückgestellt.

Norddeutscher Lloyd Bremen

mit drei Vertikalmaschinen
 in Mannheim: Baus & Dienstfeld,
 Bank-Haus, D. 4, 7/8;
 Heidelberg: Jol. Mühl, Hoflieferant,
 Hauptstr. 11; Amtl. Badisches
 Reisebüro im Stadt. Verkehrsbüro,
 Ludwigsplatz; Peter Rixius, Oggers-
 heimerstr. 34; Witt, Johann,
 Wredelstr. 7. 2716

Mütterberatungs- u. Säuglingsfürsorgestelle.

Die Mütterberatungs- und Säuglingsfürsorge-
 stelle mit der Säuglingsfürsorgestelle zusammen-
 gefasst und die Mütterberatungsstelle unter
 der Leitung der Mütterberatungsstelle
 besteht aus folgenden Personen:
 Vorsitzende: Frau Dr. med. Dr. med. Dr. med.
 Mitglieder: Frau Dr. med. Dr. med. Dr. med.
 Die Mütterberatungsstelle ist unter
 der Leitung der Mütterberatungsstelle
 besteht aus folgenden Personen:
 Vorsitzende: Frau Dr. med. Dr. med. Dr. med.
 Mitglieder: Frau Dr. med. Dr. med. Dr. med.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des
 Krankenhauses sollen die
 Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots
 vergeben werden.
 Angebote hiermit sind
 vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift ver-
 sehen, bis spätestens
 Mittwoch, 28. Mai 1913
 vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125)
 einzureichen, wofür auch
 die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines er-
 fahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatz-
 besizers vorliegt.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des
 Krankenhauses sollen die
 Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots
 vergeben werden.
 Angebote hiermit sind
 vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift ver-
 sehen, bis spätestens
 Mittwoch, 28. Mai 1913
 vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125)
 einzureichen, wofür auch
 die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines er-
 fahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatz-
 besizers vorliegt.

Arbeitsvergebung.

Für den Neubau des
 Krankenhauses sollen die
 Bauarbeiten im Wege
 des öffentlichen Angebots
 vergeben werden.
 Angebote hiermit sind
 vorzulegen und mit em-
 pfehlender Aufschrift ver-
 sehen, bis spätestens
 Mittwoch, 28. Mai 1913
 vormittags 11 Uhr
 an die Kanzlei des unter-
 zeichneten Amts (Rathhaus
 N. 1, 1. Stod, Zimmer Nr. 125)
 einzureichen, wofür auch
 die Zeichnung derselben
 im Gegenwart eines er-
 fahreneren Bausachver-
 ständigen oder Bauplatz-
 besizers vorliegt.

MARCHIVUM

Apollo Theater

2 Tage - Nur noch - 2 Tage
 Heute Freitag Morgen Samstag
 zum 29. Mai zum 30. Mai

Der Stolz der III. Kompagnie!

Ab Sonntag in 2 Vorstellungen
und folgende Tage
Nur 7 Tage! Nur 7 Tage!

Der letzte Schlager Hartstein in seiner Abschiedsrolle Neu für Mannheim!

Heinrich amüsiertsich

Vorverkauf ab heute in den bekannten
Vorverkaufsstellen.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Neues Theater im Hofgarten

Freitag, den 23. Mai 1913
7. Vortvorstellung zum Einheitspreis
(40 Hg. der Platz)

Der Erbförster

Ecouerspiel in 5 Akten von Otto Ludwig
Regie: Max Krüger

Personen:
 Stein, ein reicher Fabrikherr und Güterbesitzer Danz Gebel
 Robert, sein Sohn Georg Köhler
 Christian Ulrich, Förster in
 Zühnerwalde genannt der
 Erbförster Karl Schreiner
 Sophie, seine Frau Julie Sanden
 Andre, Forstschütze Rudolf Köhler
 Wilhelm Heider Hermann Ruppert
 Marie Stöckel Goldi Dorina
 Wilkens, Großbauer, der
 Försterin Chelms Emil Decht
 Der Faktor von Waldenrode R. Neumann-Gedig
 Wölfer, Steins Buchhalter Reinhold Franz
 Jäger Gottfried, genannt der
 Buchhändler Georg H. Koch
 Weller, Ulrichs Gehilfen Wilhelm Kolmar
 Der Wirt von der Grenz-
 Heide Paul Tietz
 Axel Widdiede Alexander Kerkert
 Widenhalm Otto Schmale
 Katharine, ein Bauerntöchterlein Paula Binder

Das Stück spielt abwechselnd im Jägerhaus von
Zühnerwalde und in Steins Schloß zu Waldenrode
im dritten Akt in der Grenzheide und im heim-
lichen Grunde

Anfang 8 Uhr Ende gegen 11 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause

Handschuhe

in Leder und Stoff für Damen und
Herren in großer Auswahl

bei **A. Fradi**
O 4, 6 Strohmart O 4, 6

Meine Lichteilanstalt

befindet sich jetzt 982
C 2, 1 (Café Français)

Königs, Tel. 4329.

Geöffnet von 9-9 Uhr, Sonntags von 9-1 Uhr.

Geschenke

Hugo Schön

Kunsthandlung, O 2, 9, Kunststrasse.

Spargel-Saison

Schwetzingen.
Hotel zum goldenen Hirsch
Telephon 19.

Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen
Zahl zu haben
in der Dr. G. Schmitt'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Buckskins

in modernen Mustern
Drell u. Satins
Jägerleinen

gute waschechte Qualitäten
für 1200
Herren- u. Knaben-Anzüge
bei

J. Gross Nachf. Stetter

F 2, 6 Markt Tel. 784.

Straussfedern

Fantasie, Reiher,
Flügel, Blumen

u. reichhaltiger Auswahl. - Solide Preise.
Straussfedern-Spezialgeschäft
Alfred Joos, Mannheim Q 7, 20
Telephon 5036. Telephon 5036.
Federn-Wäsche- und Färberei.

Frau Hermine Bärtich

staatlich geprüfte Musiklehrerin,
erteilt Gesangsunterricht (Methode Prof. Stock-
hausen), Ausbildung für Oper u. Konzert
und gründlichen Auftragsunterricht
Klavier (Schule Lebert & Stark). 21005
Wohnung: Gross Neckarstrasse 4 (am Bismarckplatz).
Sprechzeit: 2-3 Uhr oder nach vorheriger Anmeldung.

Detektiv- Institut und

Privatauskunft „Argus“

Mannheim, O 6, 6 (Planken), Tel. 3305
A. Haier & Co., G. m. b. H.

Zephirs

sowie 24000

Waschkleider-Stoffe aller Art

In reicher Auswahl,

Falk

Kaufhaus Bogen 37 Mannheim.

Gelegenheitskauf!

Empfehle einen grossen Posten elegante, braune
und schwarze **Chevreaux-Damenstiefel u.
Halbschuhe** zum Einheitspreis von Mk. 8.50
u. **Herrenstiefel** zum Einheitspreis v. Mk. 10.50
unter Garantie für gutes Tragen.

Schuhbörse U 1, G, I. Etage

en gros **Wilh. Schäfer** en detail

Erste Schwetzingen Apfelweinkellerei

empfiehlt selbstgekelterten prima glanz-
hellen 70079

Apfelwein

in Gebinden von 30 Liter an aufwärts
franco mit eigener Fahre vors Haus

Jakob Deimann, Schwetzingen

Mannheimerstr. 48/50.
Telephon Nr. 83.

Haustelegraph- Telephonanstalt

Carl Gort
3 3, 2 Tel. 2835
Reparaturen prompt u. billigst

IX. Badisches Sängerbundes-Fest.

Wir bitten, Rechnungen, welche auf das Fest Bezug haben, bis
längstens 26. Mai an den Fest-Kassier Herrn Dir. Leininger, Adr. Mann-
heimer Gewerbe-Bank unter Beifügung der Belege einsenden zu wollen.

Der geschäftsführende Festausschuss.

X. Bad. Sängerbundesfest Mannheim.

An die verehrliche Einwohnerschaft.

Für die freundlichen Beweise von Sympathie, welche
Mannheims Bewohnerschaft während des Festes den Sängern-
gästen und der ganzen Veranstaltung, sowohl durch persön-
liche Teilnahme wie durch Beflaggen und Dekorieren der
Häuser, Begrüssung beim Festzug, Zuwerfen von Blumen etc.
an den Tag gelegt haben, erlauben wir uns den herzlichsten
Dank zum Ausdruck zu bringen.

Der Festausschuss.

Restaurant Artushof, Friedrichsplatz

Ab Heute wieder geöffnet. 31084

Rhein-Düsseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche
Abfahrten
nach
Worms, Oppen-
heim, Nierstein,
Mainz, Coblenz, Köln, Düsseldorf, Rotterdam und Zwischenstationen,
mittags 11.40 Uhr mit Mittagstafel
an Bord.

Promenadendeckdampfer

Abfahrt morgens 5.45 Uhr vermittelt vornehmlich den Eilgüterdienst
bis Rotterdam und zurück. 31015

Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler, Tel. 240.

W. Forstbauer

Conditorei und Bestellgeschäft
N 7, 2 Telephon 3315 N 7, 2

langjäh. Angros-Lieferant erster Häuser in Mannheim u. Heidelberg
empfiehlt sich zur Lieferung täglich frischer und feinsten
Bäckwaren □ Torten □ Eis □ Kaffee usw.
Spezialität: **Caruso-Konj.** 37038

Chokolade □ Kakao □ Confitüren □ Thee
in nur guten Qualitäten. **Rasche und gute Bedienung.**

Als **alleintätiges** Waschmittel ist

Minlosches Waschkpulvers

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

Nur echt mit dieser Schutzmarke
seit langem geschätzt und berühmt.

Preis: 25 Pfennig das Ein-Pfund-Paket,
13 " " 1/2 " " "
Zu haben in allen Drogerien, Kolonialwaren- und
Seifengeschäften. 9665

Damen-Hüte!

Wegen Umzug nach O 7, 12, sehr
billigen Verkauf von ::

Damenhüten, Blumen, Federn, Schleier und Formen

31083
Wiener Modes-Salon
Inh.: Ludwig Kindermann-Amler :: O 3, 6, 1 Trepp.

Drucksachen

aller Art liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buch-
druckerei, G. m. b. H.

Freiwillige Feuerwehr Mannheim

II. und IV. Kompagnie

Montag, den
26. Mai d. J.,
abends 7 Uhr
hat die gefasste
Kommission der
II. u. IV. Kom-
pagnie pünktlich
u. vollständig an
einer Übung
ausgeritten. 191

Die Hauptleute:
Ehrenrath u. Rahner

Die Sprecher finden statt Montag
und Donnerstag von 6
bis 8 Uhr im Zimmer
10 des alten Rathhauses.
Stadt. Rechtsankunft-
stelle für Unbemittelte.
1198

Nach Amerika

mit
erstklassig.
**Doppel-
schrauben-
Dampfer**

bei mässigen Preisen und
vorzüglich. Verpflegung der
Holland Amerika Linie
Rotterdam-New York
via **Boulogne s. M.**

Dreischiff-Dampfer
„Statendam“, 95000 Reg.
Tonnen, 45000 Tonn Wasserdampf-
verdrängung im Bau.

Abfahrten wöchentlich
jeden Samstag v. Rotterdam
Auskunft u. Kaftabilliete
bei 70788
Gundlach & Baerenklau Weh.
General-Agenten Mannheim
Bahnhofplatz 7.

Vergabung von Steinzeugwaren.

Nr. 9026. Die Lieferung
von: 1588

1. ca. 200 Hb. in Steinzeug-
schüsseln des Gl. I ein-
ringig.
2. ca. 700 Hb. in Steinzeug-
röhren von 0,25 m L. 25.
3. ca. 300 St. in Steinzeug-
teller von 0,25 m L. 25.
4. ca. 8 St. rechteckige
Steinzeug von 0,25 x 0,20 m
L. 25. für die Stelbanten
des Bauhofes II in Neu-
denheim soll öffentlich ver-
geben werden.

Die Vergabungsunter-
lagen liegen in der Kanzlei
des Tiefbauamts Zimmer
Nr. 10, zur Ansicht auf
Angebot-Vordrucke ohne
Planbeflaggen können
gegen Erstattung der
Versteifungsgelder
im Betrage von 20 L. 60
von dort bezogen werden.
Zufendung mit der Wei-
erfahrt auf Bestellung nur
gegen Rücknahme der Ge-
bühren.

Angebote sind portofrei,
verschlossen und mit ent-
sprechender Aufschrift ver-
sehen, spätestens bis zum
Montag, 2. Juni 1913,
vormittags 11 Uhr,
beim Tiefbauamt einzu-
reichen, wofür die Ver-
pflichtung der eingelaufenen
Angebote in Gegenwart
der etwa erschienenen
Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Ver-
gabungsurkunde werden
die Angebote werden
nicht mehr berücksichtigt.
Die Aufschlagfrist be-
trägt 8 Wochen.

Die Gebühr für die Ver-
gabungsurkunde wird
unter Bezug der dem Amt
entstehenden Ausgaben
für Porto, Beflaggen etc.
rückhaltlos, wenn An-
bei Eröffnung der Angebote
ergibt, bei einmündigem
Angebot eingereicht werden.

Mannheim, 5. Mai 1913.
Städtischer Tiefbauamt.
Stauffert.

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda

24029

WILDBAD

im Würtemb. Schwarzwald.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres, 20,000 Kurgäste.

Weltbekannter Kur- und Badeort. • Hervorragender Luftkurort.

Während des Jahres 1912 hat die Gesellschaft für Todesfälle an versicherten Beträgen gezahlt . . . M 189 502 837,
ihren lebenden Versicherten abzurufen . . . M 151 986 460,
ihren Versicherten als Darlehen auf Rückzahlung der Policen
gewährt . . . M 117 936 693,
zur Erhöhung der gesetzlichen Reserve verwendet . . . M 123 042 493.

Während des Jahres 1912 wurden die Gelder der Versicherten in ein-
tragenden erstklassigen Wertpapieren, in Hypotheken und in Darlehen an
die Versicherten gegen Verpfändung ihrer Policen an die Gesellschaft
angelegt. — Alle Schadensfälle wurden prompt reguliert und alle Verbind-
lichkeiten auf das Pünktlichste erfüllt.

Die Gesamtansprüche der Gesellschaft beliefen sich im Jahre 1912 auf
M 304 840 234. Eine solche Ziffer ist wohl der beste Beweis des Vertrauens,
das die Gesellschaft allgemein genießt, sowie der sorgfältigen Auswahl und
Sicherheit der Anlagen.

Der Gesamtbetrag der im Jahre 1912 an die Versicherten zur Verteilung
gelangenden Dividenden beläuft sich auf
M 65 300 035.

Die Aktiva haben sich in 1912 vermehrt um . . . M 148 247 236
und betragen
M 3 059 224 101,
ein Betrag, wie ihn keine andere Lebensversicherungsgesellschaft der Welt
aufweisen kann.

Am 31. Dezember 1912 betrug der Versicherungsbestand über eine
Million Policen mit **M 9 221 645 720**

versicherungssumme.

Für alle deutschen Versicherungen ist die volle Prämienreserve, d. h.
der jeweilige Zeitwert der Policen, in mündelsicheren Werten
— am 31. Dezember 1912 über 66 Millionen Mark nominal —
hier in Deutschland mit der Ausgabe hinterlegt, das über diese Hinter-
legungen nicht ohne Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privat-
versicherung verfügt werden darf. Die Gesellschaft hat ausserdem eine dem
Reichsfiskus verpfändete Kautions hinterlegt. 130910

Geeignete Vertreter gesucht.

General-Direktion für Deutschland: Berlin W. 96, Wilhelmstr. 80a,
im Hause der Gesellschaft.
Ankunft erteilt:

A. Boxmann, Agentur-Direktor, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 10.

Volkschauspiel Oetigheim

bei Raftatt (in Baden)

Wilhelm Tell

von Friedrich von Schiller.

Aufführung: Jeden Sonntag, vom 25. Mai bis
5. Oktober (letzter am 9. Juli, 13. u. 27. August
auf ständiger Naturbühne im Walde.
Zuschauerraum mit 5000 Sitzen und 500 Stühlen
gegen alle Witterungseinflüsse geschützt.
Aufgang halb 3 Uhr. Ende halb 7 Uhr.
Preis der Plätze: Stühlgang 50 Pf., Stuhlgang 1 M.,
2 M. und 3 M., nach ständigen Lageveränderungen in 5 M.
und 10 M.

Wetz Augustverbindung für Oetigheim: 31087
ab Mannheim über Schwabingen 10.11, 11.09 Uhr
ab Mannheim über Oetigheim 10.25, 11.26 Uhr
für Rückfahrt: ab Oetigheim 7.07, 8.13, 10.14 Uhr

Verkauf: Mannheim, Oetigheim, Oetigheim, Oetigheim

In den ausserordentlichen Vorverkaufsstellen wird
ein leinwandgedrucktes Programm — Kassenrolle, Prospekt
mit lebenden Aufzügen, Programme u. Zeitblätter
bei den früheren Vorverkaufsstellen und an der
Theaterkasse erhältlich. Sämtliche angeführte Be-
stimmungen von der Theaterkasse beständig.

Altrip.

Am Sonntag, den 25. Mai
feiert der Altripper

Krieger- und Militär-Verein

auf dem herrlich am Rhein gelegenen
Festplatz sein

25jähriges Bestehen

mit Volksbelustigungen aller Art

Männer und Freunde sind herzlich
eingeladen.

Der Festausschuß.

„NEW-YORK“

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Die wichtigen Dienste, die die „New-York“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft im Jahre 1912 ihren Versicherten geleistet hat, sind aus folgenden Zahlen ersichtlich:

Während des Jahres 1912 hat die Gesellschaft
für Todesfälle an versicherten Beträgen gezahlt . . . M 189 502 837,
ihren lebenden Versicherten abzurufen . . . M 151 986 460,
ihren Versicherten als Darlehen auf Rückzahlung der Policen
gewährt . . . M 117 936 693,
zur Erhöhung der gesetzlichen Reserve verwendet . . . M 123 042 493.

Während des Jahres 1912 wurden die Gelder der Versicherten in ein-
tragenden erstklassigen Wertpapieren, in Hypotheken und in Darlehen an
die Versicherten gegen Verpfändung ihrer Policen an die Gesellschaft
angelegt. — Alle Schadensfälle wurden prompt reguliert und alle Verbind-
lichkeiten auf das Pünktlichste erfüllt.

Die Gesamtansprüche der Gesellschaft beliefen sich im Jahre 1912 auf
M 304 840 234. Eine solche Ziffer ist wohl der beste Beweis des Vertrauens,
das die Gesellschaft allgemein genießt, sowie der sorgfältigen Auswahl und
Sicherheit der Anlagen.

Der Gesamtbetrag der im Jahre 1912 an die Versicherten zur Verteilung
gelangenden Dividenden beläuft sich auf
M 65 300 035.

Die Aktiva haben sich in 1912 vermehrt um . . . M 148 247 236
und betragen
M 3 059 224 101,
ein Betrag, wie ihn keine andere Lebensversicherungsgesellschaft der Welt
aufweisen kann.

Am 31. Dezember 1912 betrug der Versicherungsbestand über eine
Million Policen mit **M 9 221 645 720**

versicherungssumme.

Für alle deutschen Versicherungen ist die volle Prämienreserve, d. h.
der jeweilige Zeitwert der Policen, in mündelsicheren Werten
— am 31. Dezember 1912 über 66 Millionen Mark nominal —
hier in Deutschland mit der Ausgabe hinterlegt, das über diese Hinter-
legungen nicht ohne Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privat-
versicherung verfügt werden darf. Die Gesellschaft hat ausserdem eine dem
Reichsfiskus verpfändete Kautions hinterlegt. 130910

Geeignete Vertreter gesucht.

General-Direktion für Deutschland: Berlin W. 96, Wilhelmstr. 80a,
im Hause der Gesellschaft.
Ankunft erteilt:

A. Boxmann, Agentur-Direktor, Mannheim, Prinz Wilhelmstr. 10.

Aussteuer-Möbel

in einfacher und billiger
bis
eleganter Ausführung.

Gebrüder Reis

Hofmöbelfabrik • • • Mannheim

Große Ausstellung kompletter Musterzimmer.

Verkaufshäuser { M 1, 4, nächst d. Kaufhaus
G 2, 22, nächst d. Marktpl

Fabrik Keplerstrasse 17/19 Besichtigung erbeten.



Zu ganz enorm billigen Preisen

echt silberne Damentaschen

in grösster und schönster Auswahl

Cäsar Fesemeyer

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
P 1, 3, Breitestr. MANNHEIM Breitestr. P 1, 3

Neu eröffnet: **Lohrmann's** Neu eröffnet:

Kur- u. Bade-Anstalt

der Neuzeit entsprechend **hochmodern und komfortabel**
eingerichtet empfiehlt

alle medizin. Bäder

Kohlensäure-Bäder, Injektiv-Lichtbäder „Polysol“ hydro-elekt.-Bäder
Vierzellenbäder.

Spezialeinrichtung für
fließende Sitz-, Fluss-, Halb- und Wechselbäder, Duschen
Wannenbäder, Massagen.

Elegante Ruhe- und Auskleideräume.

Inh. Robert Lohrmann, ärztl. repr. Masseur und Bademeister.
Langjährige Tätigkeit in ersten Kuranstalten und Sanatorien.
Damen-Behandlung durch **Frau Lohrmann,** ärztl. geprüfte Masseurin.

B I S MANNHEIM B I S

Strassenbahnhaltestelle Kaufhaus Neben der Handelskammer.
Telephon 3615.

Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags von 9-12 Uhr.
Besichtigung jederzeit gern gestattet. 30862

H. Lill

Hofphotograph
MANNHEIM
B 5, 17-18
Telephon 835.

Aufnahmen mit der so beliebt gewordenen
„Spiegelcamera“
Patent Lill
vollkommenster „Atelier-Apparat“ der Gegenwart.
Preisgekrönt mit der goldenen Medaille.
Vereinfachtes Verfahren daher Verbilligung.
Perman. Ausstellung „Pfälzer Hof“

Sportkleidung

für Fussballspieler, Turner,
Athleten, Radfahrer, Ruderer,
Schwimmer etc.

Sporthaus D 1, 1
verlangerte Kunststraße.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1800

Inh. Eberhardt Meyer

k. u. k. Kammerjäger 30753

Collonistr. 10 Mannheim Teleph. 2318

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie
Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung
— 25jährige praktische Erfahrung —

Aufftestes, grösstes u. leistungsfähigstes
Unternehmen am Platze
Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

Romanus-Stiefel

bildet den vollendetsten Abschluss
einer eleganten Toilette.

Alleinverkauf in allen Preislagen bei
Telephon 3554.

August Schmitt C 2, 3a

Hofschuhmachermfr.

Bad. Rote +

Gold-Lotterie.

Ziehung am 4. Juni
1228 Gew. u. 1 Prämie
har ohne Abzug

37 000 Mark
Mögl. Höchstgew.
15 000 Mark

Manuskript für bar Geld
10 000 Mark

3127 Gew. u. 1 Prämie bar Geld
27 000 Mark

Los 1 M. 11 T. 10 M.
Liste 20 Pf. empfehl.
unverändert. **J. Störmer**
Stralburg i. E., Langstr. 117.
73: Kohl's B., Langstr. 47.
In Mannheim: Herz-
bergers Lotteriegese-
schaft, E. S. 17 und
O. G. S. Lotteriebüro
Schmitt, R. 4, 10 und
P. 2, 1 sowie sonstige
Los-Verkaufsstellen.
In Heidelberg: J.
F. Lang Sohn, 30753

Ruhrkohlen und Koks

deutsche und englische Anthracit

in bester Qualität liefern zu billigsten Preisen Franko Haus

August & Emil Nieten

Kontor: Luisenring J 7, 19. Lager: Fruchtbahnhofstr. 22/35.
Telephon Nr. 217. 25105 Telephon Nr. 3923.

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben
Dr. H. Baas Buchdruckerei

Israelitische Gemeinde.

In der Haupt-Synagoge.

Freitag, den 23. Mai, abends 7,30 Uhr
Samstag, den 24. Mai, morgens 9,30 Uhr
Samstag, den 24. Mai, nachmittags 2, 1/2 Uhr
Jugendgesellschaft mit Schriftführung.
Samstag, den 24. Mai, abends 9 Uhr 00
Haben Bescheidungen:
Morgens 6, 1/2 Uhr Abends 6, 1/2 Uhr

In der Claus-Synagoge.

Freitag, den 23. Mai, abends 7,30 Uhr.
Samstag, den 24. Mai, morgens 9 Uhr.
Samstag, den 24. Mai, abends 9 Uhr 00.

Haben Bescheidungen:
Morgens 6, 1/2 Uhr Abends 7 Uhr

Plissé-Brennerei Rolle, Q 7, 20

Telephon 5036.
Anfertigung von Stoffknöpfen.
Sach und halbkugel 21040

Unterricht

Engl. Vere. sucht gründl. Unterrichts...

Französisch. Grammatik - Litteratur...

Ecole française, P. 3, 4...

Espanol u. Nachhilfe Institut...

Englisch Grammatik, Litteratur...

Englisch Lessons Commercial Correspondence...

Franco-Anglaisse engl. gewandt Englisch...

Methoden, Erfolgreicher Unterricht...

Montag besonnen...

Gebrüder Gander Buchführung, Stenographie...

Mal-Unterricht Gründlicher Unterricht...

Vermischtes

Stühle und Körbe werden in den billigsten...

Monogrammticker Kunststicker, Zylinder...

Damen-Kopfwäsche mit den neuesten Apparaten...

Elektr. Trocknung Anfertigung sämtlicher...

Frau Geyer M 2, 18 M 2, 18

Rebenzimmer in 40-45 Personen fassend...

Beamte können von einer vornehmsten...

Juwelen - Arbeiten

Juwelierwerkstätte Apel...

Blüthe! Die große Mode...

Zum Sticken wie angegeben...

Zahn - Atelier H. W. Rosenfelder...

Schwache Augen werden nach dem Gebrauch...

Hausbesitzer empfehle mich zum...

Reparaturen aller...

Zeugnis - Abschriften...

Stühle werden auf Bestellung...

Rebenzimmer in 40-45 Personen fassend...

Beamte können von einer vornehmsten...

Babette Maier

Nacht, Inh.: Anna Schlichter...

Getr. Kleider Schuhe, Wästel, Par...

Damen Ankle - Ankle - Bläse...

Heirat Geirat...

Entlaufen Junger Schnapser...

Zugelauten Zugelauten...

Geldverkehr Besondere...

Discontierung von Buchforderungen...

Leo Breidenbach...

Mk. 35000 auf 1. Hypothek...

Stannend billig! Schlafzimmer-Einrichtung...

Ankauf Suche eine gut erhaltene...

Zeugnis - Abschriften...

Stühle werden auf Bestellung...

Rebenzimmer in 40-45 Personen fassend...

Beamte können von einer vornehmsten...

Getr. Kleider

Schuh, Wästel, Par...

Bücher einzelne und ganze Bibliotheken...

Möbel Kleider, Wand...

Einstampfpapier aller Art...

Neu eröffnet! Wegen dringendem...

Einstampfpapier alle...

Verkauf Ein solches...

Teinacher Sprudel bei Abnahme...

Stannend billig! Schlafzimmer-Einrichtung...

Ankauf Suche eine gut erhaltene...

Zeugnis - Abschriften...

Stühle werden auf Bestellung...

Rebenzimmer in 40-45 Personen fassend...

Beamte können von einer vornehmsten...

Gitare

12saitig, hat 15 M., nur...

Kassenschrank mit Schlüssel...

Nene Möbel Mod. Schlafzimmer...

Rheinpfalz. Schöne herrliche...

Tausch Wegen ein rent....

Tausch. Gegen ein rent....

Abbruch-Material aller Art...

Suchreise für Knäule...

Wände alle...

Wegen Umzug Eisschrank, Fleisch...

Ein Tafelklavier für...

Vertreter für...

Rhein. Sonnröhrenfabrik...

mehrere Löpfer für...

Stenotypistin bei guter...

Dräufeln aus...

Stenotypistin bei guter...

Prima in Salami...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Liegenschaften

Silbstraße schöne Lage...

Kleine Villa mit 17 Zimmern...

Rheinpfalz. Schöne herrliche...

Tausch. Gegen ein rent....

Tausch. Gegen ein rent....

Abbruch-Material aller Art...

Suchreise für Knäule...

Wände alle...

Wegen Umzug Eisschrank, Fleisch...

Ein Tafelklavier für...

Vertreter für...

Rhein. Sonnröhrenfabrik...

mehrere Löpfer für...

Stenotypistin bei guter...

Dräufeln aus...

Stenotypistin bei guter...

Prima in Salami...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Stenotypistin bei guter...

Verkäuferin

Ältere, brauchbare...

Mädchen das suchen...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Mädchen für...

Bureau

B 1, 11 1. Etage...

B 7, 16 partiere...

C 4, 8 Bureau...

M 3, 3 Bureau...

N 4, 16 Büro...

Nähe Bahnhof...

Geschäftsräume...

Büro helles Zimmer...

Magazine G 3, 4...

Größeres Magazin...

Lagerplatz 800 qm...

Werkstätte K 3, 7...

M 2, 13 eine...

N 3, 17 geräumige...

Wertstatt oder Magazin...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Werkstätten hell u. geräumig...

Läden

D 6, 3. 1 schöner Laden 112 qm, mit Einserlamer 29 qm lot zu verm. Lehner, 41459

E 4, 11. Boden nebst Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

G 6, 6. Jungbühnen. 12 qm mit Wohnung u. Nebz. 2. Et. 41459

Q 5, 3. Laden mit antikeletem Zimmer sofort zu vermieten. Näheres Seberhandlung.

T 6, 7. Schöner großer Laden nebst Wohnung per sofort zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Neubau. Moderner Laden mit Sou terrain u. großen Nebenräumen sofort zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Großer Laden am alten Bureau geeignet zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

Schönes, geräumiges Entresol in der ältesten Geschäftslage, unanwehbar für christliche Herrenkleidererei wie auch, jedoch, andere Geschäft, ebenso als Büro für Anwaltschaft oder dergl. sehr geeignet, central, mit groß. eleg. Wohnung preisw. zu verm. Alles andere & Näheres E 7, 21. Büro.

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Neubau. Schöne, geräumige 61 qm, ganz oder geteilt, 2-3 oder 6-Zimmerwohnungen, Erdst., Bad, Gebälk, elektr. Licht, großes Bureau mit Sou terrain im Hof, zu verm. 10732

Läden Magazine Büros. stets in grosser Auswahl vorgefertigt. Immobilien-Bureau Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Zu vermieten

Mieter erhalten 78477 kostenfrei in jed. Größe u. Preislage Wohnungen vermittelt durch Immobilien-Bureau Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

B 5, 5. 1 Et. 4 Zimmer nebst Wohnung, neu hergerichtet, lot. u. um. 41727

B 6, 10, 11. 2 Treppen hoch, schöne 4 Zimmer-Wohnung für bald zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

B 6, 21. Nähe Friedrichsplatz, schöne geräum. Parterre-Wohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör, auch Garten, viel Licht, auch als Büro per Juli oder später zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

B 6, 25. am Friedrichsplatz im 2. Stod 10 Zimmer-Wohnung, im 1. Stod 7 Zimmer-Wohnung (auch als Bureau) ebenfalls zusammen per sofort zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

C 2, 2. 6 St. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 41459

C 2, 7. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche nebst Nebz. per lot. u. um. 41459

C 8, 9. 1 Et. 6 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

C 8, 9. 1 Et. 6 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

D 1, 9. 1 Et. 6 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

D 2, 15. Wohnung, neu hergerichtet, 9 Zimmer, 2 Bad, 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

D 7, 21. 1 Et. 6 Zimmer, 2 Bad, 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

K 1, 13

5 Zimmer, Bad, 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

K 3, 4. 5 St. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

K 3, 31. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 2, 4. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 4, 11. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 8, 14. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 10, 9. 4. Stod. Wohnung per Juli oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 12, 4. 1 Et. 6 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

L 14, 6. IV. St. 3 große Zimmer mit Zubehör sofort zu verm. 41729

M 2, 10, 2 Treppen. 2 leere Zim. an eins. Vert. zu verm. in ertr. Verh. 41729

M 3, 9. III. St. 5 Zimmer-Wohnung mit Nebz. u. Hof. 41729

M 5, 4. 1 Et. 5 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Große Geschäftsräume im Hause P 6, 20, Ecke Heidelbergstraße, ist die 2. u. 3. Etage bestehend aus 20 Zimmer per 1. Oktober 1918 zu vermieten. Näheres C 4, 9 b part. Telefon 1252 u. 1572.

Grösseres Magazin mit Büro und Gleisanschluss per 1. Juli oder auch früher zu mieten gesucht. Immobilien-Bureau Max Schuster. Mollstrasse 13. Telefon 1213.

Alphonsstraße 22. 3 schöne Zim. u. Küche im Hof zu verm. 10727

Otto Beckstr. 10. Richard Wagnerstr. 50 ist 5 Zimmer-Wohnung mit Fremdenzimmer und reichem Zubehör zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstraße. 8 p. t. 3 schöne Sout.-Räume für Büro od. Lager lot. u. um. 10456

Rechenstraße Nr. 28. parterre, Oberst., 3 Zim. u. Küche, 5 Stod. Oberhaus 1 Zim. und Küche, 5 Stod. Oberhaus 2 Zim. u. Küche zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstraße 41. 1 Et. 1 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstraße 24. 3 Zimmerwohnung bis 1. Juli, 7 Zimmerwohnung bis 1. Aug. u. Nebz. 2. Et. u. Telefon 1017. 41730

Oberer Cignetstr. 7. 2 Stod. 7 Zimmerwohnung u. 3. Stod. Speiseflur, Bad, Manfard, pr. 1. Oktober sofort, auch früher, u. Nebz. 2. Et. 41728

Elisabethstraße 7. (Chaussee) elegante Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Elisabethstr. 8. 1 Et. 6 Zim.-Wohnung (eigentlich nur 4 Zimmer), weniggehobler per lot. od. später zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Levi & Sohn. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Max-Josefstr. 5. modern ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit ger. Speiseflur, Bad u. Nebz. 1.1.4. Breitestr. Tel. 506

Max-Josefstr. 15. 4 Zimmer-Wohnung mit Speiseflur, Bad u. Nebz. per 1. Juli oder früher wegen Verlegung zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

Neubau Weerlachstr. 27/31. elegant ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit Nebz. u. Hof, elektr. Licht per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Große Metzgerstr. 12. elegante 6-Zimmerwohnung mit Nebz. u. Hof, elektr. Licht per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Kleine Metzgerstr. 8. 5 Zimmer-Wohnung mit Nebz. u. Hof, elektr. Licht per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Oststadt. Herrschaftl. Wohnz. 2 od. 3. Et. 7. Zim. u. Küche, ganz neu herger. lot. u. um. Näheres E 7, 21. Büro.

Angulana-Anlage 17. 1 Et. 6 Zim.-Wohnung mit Nebz. u. Hof, elektr. Licht per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Prinz-Wilhelmstr. 4. im Centreum 2 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. 41664

Prinz-Wilhelmstr. 19. 4 Stod. herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, 2 große Badezimmer, Garderobe, Küche, Speiseflur, 2 Bäder, mit Zentralheizung, Warmwasser, Balkon u. L. April oder später zu verm. Näheres E 7, 21. Büro.

Prinz-Wilhelmstr. 19. 5 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli, 90 Stk. zu verm. 2. 9 Stk. 90 Stk. per 1. Juli. 41730

Rechenstr. 21. 2 Stod. 7 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu verm. 41730

Rechenstr. 9. 2 od. 3. Stod. 7 Zimmer u. Küche zu verm. 10993

Rechenstr. 3. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 10. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 15. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 20. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 25. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 30. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 35. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 40. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 45. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 50. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 55. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

Rechenstr. 60. 1 Et. 4 Zimmer u. Küche, auch kann Vogel, Büro und Wein Keller dazu gegeben werden auf 1. Juli zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

B 5, 15. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

B 5, 23. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

B 4, 16. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

B 6, 23. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

C 2, 11. 2 Treppen, nahe (Schön) mobileres Od. Wohnz. u. Schlafzimmer per 1. Juni zu vermieten. Näheres E 7, 21. Büro.

C 3, 19. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

C 3, 19. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

D 3, 4. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

D 6, 10. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

E 2, 14. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

E 3, 13. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

E 4, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

F 7, 17. 1 Et. 1 g. mit 1 Zim. lot. od. 1. Juni zu verm. 10993

Es ist uns gelungen

einen äusserst vorteilhaften Kauf in ungarnierten

Damen-Hüten

abzuschliessen, und bringen wir dieselben auf Extratischen ausgelegt in 5 Serien zum Verkauf

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
65 Pfg.	1 1/4	2 2/5	3 2/5	4 2/5

Nur neueste Formen. Ia. Qualitäten.

Schmoller.



Wohnungs-Einrichtungen

Ausstellung geschmackvoller Musterzimmer u. Einzeilmöbel in 5 Stockwerken. Kostenvoranschläge gratis. 31016. Weitgehendste Garantie. Feinste Referenzen.

Joseph Reis Söhne. Tel. 940. — Gegr. 1867. — Neckarsir. T. 1, 4.

Möbl. Zimmer

- L 13, 20 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16982
- P 6, 23/24 möbliert. Wohn- u. Schlafzimmer mit guter Bedienung zu vermieten. Rab. im Baden. 41844
- Q 6, 10 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16754
- Q 7, 2/3 part. möbl. Zimmer zu vermieten. 16706
- R 3, 2b 3 Zr., 1 schön möbl. Zimmer mit Schreibt. f. od. p. l. Juni u. n. Rab. u. Zr. u. 16889
- R 4, 3 3 Zr., schön möbl. Zimmer f. od. p. l. Juni u. n. 16427

- R 4, 7 3 Zr., fein möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. sep. Eing. u. verm. 16912
- R 6, 5 1 Treppe, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 16994
- R 6, 5 2 Zr., gut möbl. Part.-Zimmer f. od. p. l. Juni u. n. 16897
- R 7, 4 2 Zr., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 16690
- S 1, 2 2 Zr., ein schön möbl. Zimmer f. jung. Hr. Kaufmann mit Pen. blü. u. verm. 16554
- S 2, 15 2 Zr., an nur deft. Ven. u. v. Rab. Baden. 16558
- S 4, 3 1 Zr., schön möbl. Zimmer m. sep. Eingang, abget. in Wohn- u. Schlafzimmer, auch für Bureau u. verm. 16666
- S 5, 3 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16997
- S 5, 4a 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 41755
- S 6, 28 2 Zr., schön möbl. Zimmer per l. Juni zu vermieten. 16497
- T 4a, 9 2 Zr., schön möbl. Zimmer per l. Juni zu vermieten. 16497
- T 6, 27 part. möbl. Zimmer zu verm. 16666
- U 3, 16 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16788
- U 5, 17 2 Treppen nach Friedrichsring schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, elektr. Licht u. verm. 41093

- Chere Etage, 10 Zr., schön möbl. Zimmer billig zu verm. 16723
- Bismarckstr. 9, 2 Zr., schön möbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 16889
- Goethestr. 4 part. schön möbl. Zimmer zu verm. 41793
- Giechheimerstr. 29 2 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16722
- Heinrich-Königstr. 11 1 Zr., schön möbl. Zimmer u. 5. Kammer mit elektr. Licht u. verm. 41826
- Kaiserstr. 24 3 Zr., schön möbl. Zimmer zu verm. 16752
- Königstr. 34 1 Zr., schön möbl. Zimmer mit sep. Eing. zu verm. 17015
- Neue Wergelstraße 4 am Bismarckplatz 1 Zr., schön möbl. Zimmer per l. Juni zu vermieten. 41889

Friedrichspark.

Samstag, den 25. Mai nachmittags 3/4, 4/4, und abends 8-11 Uhr

Militär-Konzerte

ausgeführt von der Kapelle des II. Bataillon Grenadier-Reg. „Kaiser Wilhelm“ I. Nr. 110. Leitung: Rgt. Musikmeister Seiff.

Abends

Bengalische Beleuchtung

Eintrittspreise: für Erwachsene 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten gegen Vorzeigen der Karte frei.

Liederkranz E. V.

Die Aktivität unseres Vereins wird in der Zeit vom 18. bis etwa 25/26. Juni ds. Js. eine Sängerreise nach Hamburg-Kiel-Korsör-Kopenhagen-Lübeck machen.

Zur Teilnahme an dieser Reise beehren wir uns, unsere Passivität freundlich einzuladen mit dem höf. Ersuchen, Anmeldungen bis spätestens 31. Mai an den Vorstand des Liederkranz gelangen zu lassen.

Ankunfterteilung: Montag den 26. Mai, abends von 7/9 Uhr ab im Gesellschaftshaus E. 5, 4.

Stellen finden

Sie suchen zum sofortigen Eintritt einen jung. Zeichner

zur Aufzeichnung von Installations-Plänen, sowie kleineren Schnittzeichnungen und Konstruktionszeichnungen nach Angabe.

Monteurs

in Stahl und Stahl oder Schweißarbeiten gesucht. Schriftl. Angebote mit Gehalt beim Lohnanfertiger, Zeugnisabdruck u. Mitbringende erbeten an

Düschhoff & Hensel, G. m. b. H. Elektrotechnische Fabrik Mannheim.

Licht. Feuerschmied

sucht für dauernde Beschäftigung gesucht von Franz Schottländer

Fräulein

zur außerordentlichen für ein Bureau-Arbeiten per sofort oder 1. Juni gesucht. Stenographiekursus bevorzugt.

M. A. Grünbaum

Waldstraße, D 4, 6.

Zwangsv. Versteigerung.

Samstag, 24. Mai 1913, vormittags 10 Uhr werde ich im hiesigen Schlichthofe gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

Ein geschlacht. Schwein, zerlegt, und 1 Maß Wein, ca. 50 Liter.

Mannheim, 23. Mai 1913. Rng. Gerichtsvollh.

Öffentl. Versteigerung

Montag, 26. Mai 1913, mittags 12 Uhr werde ich im hiesigen Gerichtshofe gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

500 Sack Weizenmehl Fabrikat Decker, Reichheimbolsanden,

125 Sack Roggenmehl Fabrikat Decker, Reichheimbolsanden,

Mannheim, 19. Mai 1913. Richter, Gerichtsvollh.

Zwangsv. Versteigerung.

Freitag, 22. Mai 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im hiesigen Gerichtshofe gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich veräußern:

1 Herrenrad, 1 Radmaschine, 1 Piano, Möbel und sonstige.

Mannheim, 21. Mai 1913. Richter, Gerichtsvollh.

Verkauf

Ein schön angelegene Zeller

zur Restaurationszwecke und zu verkaufen. Wo liegt die Ortschaft. 21.

Damenrad

so gut wie neu

Serrenrad

sehr gut erhalten, beide mit Freilauf, billig zu verm. Rheindammstr. 42, part.

Zu vermieten

Meerfeldstraße 63 part., schöne 2 Zimmer Wohnung mit Bad und Speisekammer auf 1. Juli u. verm. zu verm. 12 z. 6.

Unterricht

Musiklehrer (Klavier) 11 jähr., Junge gel. Ob. mit Angabe des Preises u. Nr. 17002 a. d. G. p. 28. 21.

Primaner

d. Gymn. gibt Nachhilfe-freunden in allen Fächern und überwacht Hausaufgaben. Beste Referenzen, mögliches Honorar. Rab. bei D. Grenz Str. 0 6, 7.

Ein Attentat

auf sich selber verüben Sie, wenn Sie für Ihre Kleider bei der jetzigen teuren Zeit zu viel Geld bezahlen. Falls Sie sich elegant, schick und modern kleiden wollen und

auf einen Herren

Anzug, Paletot usw. reflektieren, merken Sie sich in Ihrem eigenen Interesse unsere Firma! Wir unterhalten ein enorm grosses Lager in hochmodernen

Neuen Herren u. Burschen

Anzügen, welche wir zu den staunend billigen Preisen

12, 14, 18, 22 Mk. und höher

verkaufen. — Unsere Abteilung getragene

Mod. Garderobe haben wir bedeutend vergrößert, da dieselbe sehr viel verlangt wird.

Moderne Hosen zu 2,50, 3,50, 5,-, 6,- M. u. höher

Gesellschaftsanzüge werd. verliehen

Kaufhaus für Herrengarderoben

Inhaber: Gebr. Birnbaum

Mannheim

nur Breitest.

vis-à-viskander

Leistungsfähigstes Geschäft dieser Art am Platze.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben, unvergessenen und treuestergebotenen Gattin u. Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Christina Sülhardt geb. Reis

außerdem für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Reichelmer, des Herrn Pfarrers und der verehrlichen Geistlichen, legen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Joh. Sülhardt.

Mannheim, den 20. Mai 1913.

Bürgermeister: Sülhardtstr. 21, 75.

Preiswerte Herren-Stoffe

1 Posten Buxkin-Stoffe ca. 140 cm breit in dunkel und grauen Tönen speziell für Knaben-Anzüge per Meter 2 75 Mk.	1 Posten Blaue reinwollene Schwere Cheviots ca. 140 cm breit erstes Fabrikat Besonders preiswert per Meter 2 25 Mk.
1 Posten Neue Herren-Stoffe in sehr sparsamen Mustern, solide Fabrikate, in enorm grosser Auswahl Gelegenheitskauf . . Meter 3 90 Mk.	Extra-Angebot 1 Posten Herren-Stoffe Eleg. in ganz neuen Mustern, darunter einzelne Fabrik-Compos, die ein. weit höher Wert haben . . Meter 5 90 Mk.
Unter Preis! Ein Posten Bast-Leinen mit, für Herren-Joppen und Knaben-Anzüge Ia. Qualität per Meter 68 Pfg.	Gelegenheitskauf! Ein Posten Gestr. Alpaccas ca. 130 cm breit speziell geeignet für leichte Sommerjoppen per Meter 1 38 Mk.

Modernes Etagen-Geschäft

SAMSON & Co.

Kein Laden Nur l. Etage **D 1,1** Paradeplatz **D 1,1** Kein Laden Nur l. Etage

Aufgang durch den Hausflur.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach kurzam Leiden verschied heute unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Urgrossmutter und Schwester

Anna von Doss

geb. Wepfer 78 Jahr alt.

Im Namen der Hinterbliebenen: Gg. Ludw. Mayer-Doss.

Partenkirchen u. München, 21. Mai 1913.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem mich so schwer betroffenen Verluste meines innigst geliebten Vaters, Bruders, Schwiegermutter und Onkels

Albert Gscheidle

und für die vielen Blumenopfer spreche ich allen meinen herzlichsten Dank aus.

Insbesondere danke ich Herrn Stadtpfarrer Achtlich, ebenso den Herren Inhabern der Firma L. Well & Reinhardt, deren Bezaute und Arbeitern für die tröstlichen Worte und Anteilnahme.

Für die tieftrauernden Hinterbliebenen: Lina Gscheidle geb. Leitz u. Kind. Mannheim, den 21. Mai 1913.

Trauerkränze

In grösster Auswahl aus frischen und künstlichen Blumen von 2 bis 10 Mark stets vorrätig Blumen-Paul Grun Friedriehsplatz 3.

Alle sonstigen vorkommenden Arrangements in modernster Ausführung zu allerbilligsten Preisen. II. Geschäft: Strassburg i. Els. Alter Weinmarkt 19. Versand nach auswärts.

Läc
D G
1 schöner
112 gm.
mer 21
1 grob

Nach beendeter Engros-Saison
erwarben wir grosse Lagerbe-
stände

Hutformen

zu nie gekannt billigen Preisen.
Es handelt sich fast ausschliess-
lich um Formen in nur besten
Geflechten wie Tagal und Pedal.
Der sonstige Verkaufspreis dieser
Formen beträgt grösstenteils das
• Doppelte und Dreifache.

Gelegenheit!

Pleureusen

ca. 60 cm lang,
in vielen modernen
Farben . . . Stück **19⁵⁰**

Ein
Posten **Kinderhut-Formen St. 95 Pf.**
Modellhüte jetzt weit unter Preis!

DAMEN-HÜTE

Hutformen

Serie A jede Form	75 Pfg.	Serie B jede Form	175	Serie C jede Form	275	Serie D jede Form	4⁵⁰	Serie E jede Form	6⁵⁰
----------------------------	-------------------	----------------------------	------------	----------------------------	------------	----------------------------	-----------------------	----------------------------	-----------------------

Große
Posten **Hutblumen u. Fantasies Piquet 25, 50, 75 Pfg. 1⁰⁰**

Von obigen Formen, Blumen und Fantasies haben wir eine große Anzahl garnieren lassen
und bringen wir diese eleganten Hüte zu nächstehend enorm billigen Preisen zum Verkauf.

Jeder
reich
garnierte **HUT 4⁵⁰ 6⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰**

Ein
Posten **große weiße Matlots 2⁹⁵** mit schwarzem Band garniert . . . Stück
Ein
Posten **jugendliche Hüte 1⁹⁵ 1⁶⁵** einfach garniert Stück

HIRSCHLAND

an den Planken Mannheim an den Planken

Buntes Feuilleton.

Zwischen Leben und Tod. Aus Newyork wird berichtet: Ganz Amerika nimmt lebhaften Anteil an dem Geschick des Bankiers Saunders Walker in Macon Georgia, der, „obgleich noch am Leben, doch eigentlich schon als tot betrachtet wird“, wie die Meldungen, die über seinen Zustand einkäufen, lauten. Vor vier Tagen nahm er, wie die Blätter berichten, eine Dosis von Cuedfäber-Doppelflorid, wobei nähere Angaben über die Umstände, unter denen dies geschah, nicht gemacht werden. Man erwartete nunmehr, daß sein Tod in kürzester Frist eintreten würde; höchstens würde er noch zwei Wochen zu leben haben, erklärten ihm die Ärzte, aber sein Tod wäre unvermeidlich, so bald die Funktionen der Nieren durch das Arzneimittel zerstört wären. Walker wollte sich zunächst über diese Ankündigung der Ärzte mit dem Arzt befehlen, daß noch Hoffnung wäre, solange das Leben nicht erloschen, und daß die ärztliche Diagnose ja nicht unfehlbar wäre. Schließlich mußte er aber doch einsehen, daß er dem Tode verfallen war und er traf dementsprechend seine Vorbereitungen. Der Bankier ist reich, hat weitverbreitete Interessen und steht im Mittelpunkt des Gesellschaftslebens in seinem Ort. Im Angesicht des Todes legte er nun eine Unerblichkeits- und Testamentur an den Tag, die im ganzen Lande Bewunderung erweckt. Kühl und geschäftsmäßig traf er seine letzten Anordnungen, ja er erhob sich aus dem Bett und ging im Gesellschaftsbauzug zu einem Bankett, wo er der Anwesenden einer war und niemand glauben konnte, daß der Mann, der da so frühlich unter ihnen saß, schon einen Fuß im Grabe haben sollte. Seine geschäftlichen Angelegenheiten behandelte er im Selbstes seiner geistigen Stärke, er setzte sein Testament auf, gab alle Anordnungen für sein Begräbnis und dachte an jede Kleinigkeit, die zu regeln war. Ein telegraphischer Bericht aus Macon meldet: „Wären ich die feurigen Geschlechter und tränenerschüllten Augen seiner Frau und seiner Kinder, so könnte man es schwer begreifen, daß in Walkers Haus der Tod umgibt. Die Mitglieder der Familie sind übereingekommen, von dem drohenden Schicksal des Herrn im Hause in seiner Gegenwart nicht zu sprechen, und machen alle Anstrengungen, seine Aufmerksamkeit auf andere Dinge zu lenken, aber es sind deutliche Anzeichen, daß das Gift im Körper des Unglücklichen seine verhängnisvolle Wirkung ausübt.“

Scherzhafes von der Ehe. Ein amerikanischer Philosoph hat einmal behauptet, daß der eigentliche Humor des Menschen erst dann zum Ausdruck kommt, wenn er seine Einfachheit aufgibt und sich verbeistaltet. Die Ehe bietet für diejenigen Menschen, die mit etwas Leichtfertigkeit über den Alltag hinwegkommen, ebenso viel Scherzhafes wie Crisles. Einige dieser Scherzansprüche sollen hier wiedergegeben werden. Ein junger Chemann konnte seine Frau lange Zeit nicht davon überzeugen, daß in der Ehe die Meinung des Hausherrn von entscheidender Bedeutung sein müßte. Als einmal wieder ein eheliches Ungewitter vorübergegangen war, sah die junge Frau schmelzend bei Tisch. Ein Besuch wurde gemeldet und der Fremde trat mit den Worten das Zimmer: „Bezeichnen Sie, ich möchte gern einmal den Herrn des Hauses sprechen.“ Der junge Chemann blieb sitzen und sagte: „Bitte, nehmen Sie Platz, es dürfte bald entschieden sein, wer von uns beiden das ist; wir sind gerade damit beschäftigt, festzustellen, wer der Herr im Hause ist.“ Die Schwiegermutter spielt in jeder Ehe

Salat- und Tafelöle

Fettreiche milde Qualitäten von hervorragender Güte

Salatöl	fein per Liter	81	Pfg. netto
Salatöl	hochfein per Liter	90	Pfg. mit 5% Rabatt
Salatöl	extrafein per Liter	100	cto.
Tafelöl	feinst. Levantiner Majonaisenöl per Liter	120	cto.
Salatöl	Marke Kronentafelöl per Liter	140	cto.

ff. Qualitäts-Tafelöle in Flaschenfüllungen

1/2 Fl. **65, 70, 75, 80,** 1 Fl. **100, 110, 120, 130 Pfg.**

la. Speise-Olivenöle offen Liter **2.—** und **2.10** Mark

Feinst. Oliven-Oel in Flaschen aus der grossherzogl. toskanisch. Domäne „Badiola“.

Für Wiederverkäufer und Grosskonsumenten extra billige Preise!

Feinste Gährungs-Essige!

Salat-Essig per Liter	9 Pfg.	Feine Einmach-Essige	
Tafel-Essig per Liter	16 Pfg.	Citrovin-Speise-Essig	per Fl. 65 Pfg.
Wein-Essig per Liter	30 Pfg.	Citrovin-Limon-Essig	per Fl. 160 Pfg.

mit 5% Rabatt!

la. vollsaft. Schweizerkäse | **Edamer Käse** | **Renchth. Rahmkäse**
 Elsässer Münsterkäse | **Tilsiterkäse** | **Allgäuer Frühstückkäse**
 feine französis. Tafelkäse: **Gorvais, Brie, Neufchâtel, Roquefort**

Ausserst billig: la. viertelreifen Limburger-Käse Pfand 26 Pfg.

Sommer-Maltakartoffel Pfd. **16 Pfg.** | la. Engl. Matjosheringe
 Italiener Kartoffel . . . Pfd. **10 Pfg.** | Grosse Salz- und Essiggurken
 Pikant gewürzter Nürnberger Ochsenmaulsalat
 Feinste hartschnittige Thüringer Cervelat- und Salamiwurst
 Braunschweiger und Westfäl. Mettwurst

Zu Mai-Bowlen empfehle:

saftige Imperial-Orangen	per Stück 12 Pfg.	Citronen per Stück	6 u. 8 Pfg.
Weiss- u. Rotweine	per Flasche von 75 Pfg. an	Apfelmost offen Liter	28 Pfg.

Bowlensekt 1.30 u. 1.70

Zucker zu billigsten Tagespreisen.

Johann Schreiber.

eine gewisse Rolle, und einer der jungen Gatten muß unter ihr leiden. Heute nimmt man trotz aller anderen Fortschritte das Schwiegermutterproblem noch immer recht ernstlich. Nur wenige Frauen, die ihre Töchter verheiraten, dürften zu einer so salomonischen Weisheit gelangt sein, wie jene Französin, deren Tochter eine unglückliche Witwe nach dem Tode der Mutter noch zu er-

hätte, als eine würdige Lebensgefährtin betrachtet könne. Die Schwiegermutter hörte in diesen Herzensergüssen des Schwiegersohnes an, dann sagte sie geistvoll: „Du hast ganz recht, ich bin ein abscheuliches, verwöhntes und unfruchtbares Weib. Wenn sie Dir nicht gehört und Dir noch einmal Grund zur Klage gibt, dann ererbe ich sie, so soll sie meine ganzen Sorgen kennen lernen.“ Aus dieser Zeit soll sich nie mehr eine Klage an den Ohren der Schwiegermutter verriert haben. Einen Bericht des unehrenvollig Kommissars betrafend die Ehe, in denen die Frau das Recht kündigt. Man erzählt von einem Richter der Gegenwart, der auf die Freiheit des Mannes Bedenken und Stenzen geäußert hatte, daß er die Ursprünglichkeit seines Geschlechts seinen Freunden aber aus dem Versteck, wenn seine Frau außer Achtung ist. In ihrer Gegenwart mag er auf den Plan des Mannes seine Laier nicht erlösen zu lassen.

Wohltätige Wohltätigkeit. Wie unendlich die private Wohltätigkeit übersehen werden sollte ein Fall, der jüngst in Chicago gesamt schaffte wurde. Eine Mrs. Maggie White hatte das Unglück, daß ihr zwei Kinder starben, während sie zu einem Vortrag über Kinderpflege gegangen war. Der Fall erregte Aufsehen und setzte viele Wohltätige in Bewegung. In 18 Monaten haben 82 Personen, die in Wohltätigkeitsinstitutionen vertreten, die schwer getroffene Mutter besucht und festgestellt, wie ihre Lage gemacht. 11 Kerze und 3 Pfennige wurden ihr zur Verfügung gestellt, um sie auf den Tod darniederliegenden Kinder zu pflegen, und 106 Besuche und Konferenzen wurden abgehalten, um über die Lage der Mrs. White und ihrer drei überlebenden Kinder zu beraten. Dabei wurden der Frau in verschiedenen Bezirken im ganzen 210 Mark Unterstützungsgeldern zugewiesen. Die Ausgaben aber, die die Abbringung der Summe erforderte, beliefen sich auf 20000 Mark!

Der jährliche Brief eines Gatten. In einer Zeitung erschien vor einigen Tagen folgender Scherzbrief, im Informativteil abgedruckt, der sehr viel gelesen und belacht wurde. Der Verleumdung Paul Meier hatte, als er von Gericht heimkehrte, seine Wohnung leer gefunden und daraufhin folgende Mitteilung in der Zeitung lesen lassen: „Meine Liebe, die Deine blonde Frau mit den Begleitmenschen, die ich groß, hat gestern wieder einen ihrer verhängnisvollen Anfälle gehabt. Gestern, während ich auf dem Gericht war, entfiel der liebe kleine Engel auf seinen uralten Hüften in den braunen Sammelkasten und den seidenen Strümpfen, die ich ihr zu ihrem 24. Geburtstag geschenkt habe. Sie hat sich mit ihren launen blauen Augen nicht überall umgesehen, somit hätte sie erwidern müssen, daß in der Schublade meines Scherzhafes außer dem Gelde in Baylorscheit, das sie an sich genommen, noch 200 Mark in Goldmünzen, einschließlich aller mehr als die 20 Pfennige, die ich mir gesammelt habe, um eines Tages damit zu überraschen. Meine Liebe bring ein Taschentuch, das sie mir absichtlich mitbringt, und da ihr Staubmantel, ein sehr kostbarer Mantel, nicht im Schrank hängt, ist anzunehmen, daß sie ihn auch mitgenommen hat. Wer diese reisende Frau zu Gesicht bekommt, der wird gut tun, ihr nichts zu sagen, da ich nicht möchte, Paul Meier, Gerichtsschreiber.“

Kopfschmerz
 Hofmann'sches
Irrovanille bevorzugt
 Unübertroffen in seiner sicheren und milden Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

KANDER

Warenhaus
G. M. B. H. (T 1, 1 MANNHEIM
Verkaufsvorort: Neckarstadt, Marktplatz)

Halbfertige Blusen

- Halbfertige Batist-Blusen weiss u. farbig moderne Ausführung Stück **95 Pf.**
- Halbfertige Stickerei-Blusen weiss Batist in moderner Stickerei-Ausführung . . . 1,95, **1.65**

Stickerei-Stoffe

- Echte Schweizer Stickerei-Stoffe 120 cm breit, mod. Stickereiausf. Mtr. 2,45, 1,85, 1,45, **1.10**
- Stickerei-Volants 120 cm breit in vorzüglicher Ausarbeitung . . Mtr. 2,75, **2.25**

Kostüm-Cheviot ca. 110 cm breit reine Wolle Mtr. **95 Pf.**

Billige Schürzen

Blusen-Seide blau/grün gestreift Mtr. **95 Pf.**



Damen-Blusen-Schürze aus sol. Siamosen mit mod. Bordongarnierung u. Tasche **85 Pf.**



Maidel-Reform-Schürze aus gutem Siamosen — volle Weite **95 Pf.**



Damen-Blusen-Schürze aus solidem Siamosen, mit Volant und Tasche **1.25 M.**



Zierträger-Schürze aus gutem türkisch. Satin **95 Pf.**



Weiße Zierträger-Schürze reich mit Stickerei garniert mod. Prinzess-Paçon **1.25 M.**



Damen-Blusen-Schürze aus gutem Siamosen neues Paçon **1.45 M.**



Damen-Blusen-Schürze aus gutem türkisch. Satin apertes Paçon **1,95 M.**

Korsetts

- Frack-Korsett mit Strumpfhalter . . . 1,95, **1.25**
- Directoire-Korsett mit Strumpfhalter, langes Paçon . . . 2,45, **1.95**
- Directoire-Korsett in lk. Ausführung, mod. Paçon . 5,25, **3.75**
- Tüll-Korsett sehr bequemes Tragen 2,75, **1.95**
- Bauktisch-Korsett aus starkem Drell mit Träger und Schnurschnägen, weiss oder grau . . 1,45
- Büstenhalter 2,25, 1,75, 1,45, **95 Pf.**

Sensationell
Elegante Damen-Kleiderschürzen
(Hansklod-Ersatz)
aus gestreiften und türkischen Stoffen, mit langen Ärmeln und Händehand
1.95 2.95 3.75 4.75

Damen-Wäsche

- Unterfallen reich garniert gut sitzend 1,45, 95, **68 Pf.**
- Amerik. Unterfallen zum Binden, mit Fischbeinrinne 2,45, 1,65, **95 Pf.**
- Faltenröcke in schöner Ausführung 2,75, 2,75, **4.75**
- Damen-Handsch. mit handgestickter Passo oder Stickerei garniert 2,25, 1,75, **1.45**
- Damen-Beinkleider Knie- oder grades Paçon Stuck 1,95, 1,85, **1.25**

Billige Lebensmittel!

- Australische Aepfel . . Pfund **38 Pf.**
- Orangen . . . 10 Stück 50, 35 Pf.
- Zitronen . . . 5 Stück 28, 23 Pf.
- Ital. Kartoffeln . . 10 Pfd. **90 Pf.**
- Zwiebeln 3 Pfd. 20 Pf.
- Getz. Aprikosen . . . Pfd. 72 Pf.
- Kaliforn. Pflaumen . Pfd. 48 Pf.
- Salat-Gurken . . . Stück 30 Pf.

- ### Kolonialwaren
- Gemüse-Nudeln . . . Pfd. 33 Pf.
 - Suppen-Einlagen 1/2 Pfd.-Paket 19 Pf.
 - Cichorien Paket 21, 8 Pf.
 - Tafel-Senf . . . Glas 20, 17, 9 Pf.
 - Reis Pfd. 30, 25, 19 Pf.
 - Gries Pfd. 19 Pf.
 - Palmbutter . 1 Pfd.-Tafel 56 Pf.
 - Gelbe Erbsen Pfd. 18 Pf.
 - Frankenthaler Würfelzucker 5 Pfd. 1,16 M.

- ### Wurstwaren
- Westfäl. Mettwurst . Pfd. 78 Pf.
 - Is. Salami u. Serratswurst Pfd. 1,38 M.
 - Thüringer Rotwurst Pfd. 55 Pf.
 - Braunsch. Mettwurst Pfd. 1,15 M.
 - Hausmacher Leberwurst 1/2 Pfd. 45 Pf.
 - Schwartenmagaz 1/2 Pfd. 35 Pf.
 - Gekocht. Schinken 1/4 Pfd. 43 Pf.
 - Delikatess-Sülze 1/2 Pfd. 48 Pf.
 - Hageres Dürfleisch Pfd. 95 Pf.

- ### Käse
- Edamer 1/2 Pfd. 48 Pf.
 - Tilsiter 1/2 Pfd. 50 Pf.
 - Emmentaler . . . 1/2 Pfd. 58 Pf.
 - Rahmkäse 1/2 Pfd. 50 Pf.
 - Limburger Pfd. 45 Pf.
 - Frühstückskäse . 3 Stück 25 Pf.
 - Camenbert Stück 35, 20, 15 Pf.
 - Geräucherter Lachs 1/2 Pfd. 38 Pf.
 - H. Tafelbutter . . . Pfd. 1,30 M.

- Himbeersaft l. Zuck. **39 Pf.** 1/2 Fl. 58 Pf., 1/2 Fl. 39 Pf.
- Bouillon-Würfel 10 St. 25, 18 Pf.
- Suppenwürfel . . . Stück 9 Pf.
- Kakao, garant. rein, Pfd. 95, 75 Pf.
- Block-Schokolade . Block 55 Pf.
- Oel-Sardinen Ds. 60, 45, 30 Pf.
- Sardellen Glas 45, 35 Pf.
- Früchte-Marmel. Eimer 1,15, 95 Pf.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Continentalen Versicherungs-Gesellschaft

am Donnerstag, den 12. Juni 1913, vormittags 11 1/2 Uhr, im Lokale der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft, Gde. Werdertplatz/Elisabethstraße, in Mannheim.

Z Tagesordnung:

1. Aufnahme der Neuversicherer mit Nebenbranchen inkl. Sturmrisikovericherung, sowie der Wasserleitungsrisikovericherung und Wohnbrandrisikovericherung in Rückversicherung (siehe § 3 des Gesellschaftsvertrages).
2. Ausdehnung der vertraglichen Verbindung zwischen der Continentalen Versicherungs-Gesellschaft und der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft auf die Neuversicherer mit Nebenbranchen inkl. Sturmrisikovericherung, sowie die Wasserleitungsrisikovericherung und Wohnbrandrisikovericherung.
3. Erhöhung des Grundkapitals von 4.000.000.— auf 4.250.000.— durch Ausgabe von 250.000 neuer auf den Namen lautender Aktien über je 1000.—
4. Modalitäten der Aktienausgabe.

Für die Teilnahme an der Generalversammlung ist in der Statuten nachzusehen.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland in Berlin und der Deutschen Reichsbank in Frankfurt a. M. erhältlich.
Namen des Aufsichtsrates:
Der Vorsitzende: Dr. Frick.

§ 28 der Statuten:
Wer an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten teilnimmt, hat die Aktien eine Woche vor der Versammlung bei der Gesellschaft, oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vorzulegen und erhält dagegen eine Stimmkarte. Stellvertreter haben sich als solche ausdrücklich zu legitimieren.
Es genügt auch die Hinterlegung bei einem Notar. Erfolgt die, so ist die Teilnahme an der Generalversammlung nur zulässig, wenn die Hinterlegung ausdrücklich notariell bescheinigt wurde. Solche Bescheinigung ist spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft hinterlegt zu werden. Die notarielle Bescheinigung muß die Anzahl und die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft

am Donnerstag, den 12. Juni 1913, vormittags 11 Uhr, im Lokale der Gesellschaft, Gde. Werdertplatz/Elisabethstraße in Mannheim.

Z Tagesordnung:

1. Aufnahme der Neuversicherer mit Nebenbranchen inkl. Sturmrisikovericherung, sowie der Wasserleitungsrisikovericherung (siehe § 3 des Gesellschaftsvertrages).
2. Ausdehnung der vertraglichen Verbindung zwischen der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft und der Continentalen Versicherungs-Gesellschaft auf die Neuversicherer mit Nebenbranchen inkl. Sturmrisikovericherung, sowie die Wasserleitungsrisikovericherung und Wohnbrandrisikovericherung.
3. Erhöhung des Grundkapitals von 4.000.000.— auf 4.250.000.— durch Ausgabe von 250.000 neuer auf den Namen lautender Aktien über je 1000.—
4. Modalitäten der Aktienausgabe.

Für die Teilnahme an der Generalversammlung ist in der Statuten nachzusehen.
Die Stimmkarten sind auf dem Bureau der Gesellschaft, sowie bei der Rheinischen Creditbank in Mannheim, der Deutschen Bank, der Nationalbank für Deutschland in Berlin und der Deutschen Reichsbank in Frankfurt a. M. erhältlich.
Namen des Aufsichtsrates:
Der Vorsitzende: Dr. Frick.

§ 28 der Statuten:
Wer an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten teilnimmt, hat die Aktien eine Woche vor der Versammlung bei der Gesellschaft, oder bei einer der in der Einladung zur Generalversammlung hierzu bezeichneten Stellen vorzulegen und erhält dagegen eine Stimmkarte. Stellvertreter haben sich als solche ausdrücklich zu legitimieren.
Es genügt auch die Hinterlegung bei einem Notar. Erfolgt die, so ist die Teilnahme an der Generalversammlung nur zulässig, wenn die Hinterlegung ausdrücklich notariell bescheinigt wurde. Solche Bescheinigung ist spätestens am dritten Tage vor der Generalversammlung bei der Gesellschaft hinterlegt zu werden. Die notarielle Bescheinigung muß die Anzahl und die Nummern der hinterlegten Aktien angeben.

Die heißen Luft- und Rauch-Sauger

Die heißen Luft- und Rauch-Sauger sind drehbare Schornstein-Aufsätze und Kugellager-Ventilatoren. Der Auslass des Samens wird durch höchste Saugwirkung verbessert u. das lästige Plauschen der Röhren und Kerbe beseitigt.
Man verlange Prospekte.
Ph. J. Schmitt, U 1, 16.

Kassenschränke

in bester Ausführung liefert
L. Schiffers
Fabrik, Lager und Bureau
Alphonsstrasse 13.
Verkaufsort:
D 1, 3 (Paradeplatz).

Katalog gratis und franko
Moderne KONTORMÖBEL
in jeder Preislage
Royal-Registatur
Eigene Fabrikation auf Grund langjährig. Erfahrungen
Glogowski & Co
Mannheim, O 7, 5
Heidelbergerstrasse.

Stolz
Wie ein Spanier können Sie auf das Schöne und Brauchbare stolz sein, das jedem Paket von Dr. Genter's Vellbonellpulver „Goldperle“ beiliegt.
Verlangen Sie aber ausdrücklich „Goldperle“!
Frachtbriefe oder Krt. Brief vorzuziehen in der Dr. G. Genter's Buchdruckerei

